

WS 1924-25,
SS 1925.

2012

170
15
2.05

TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

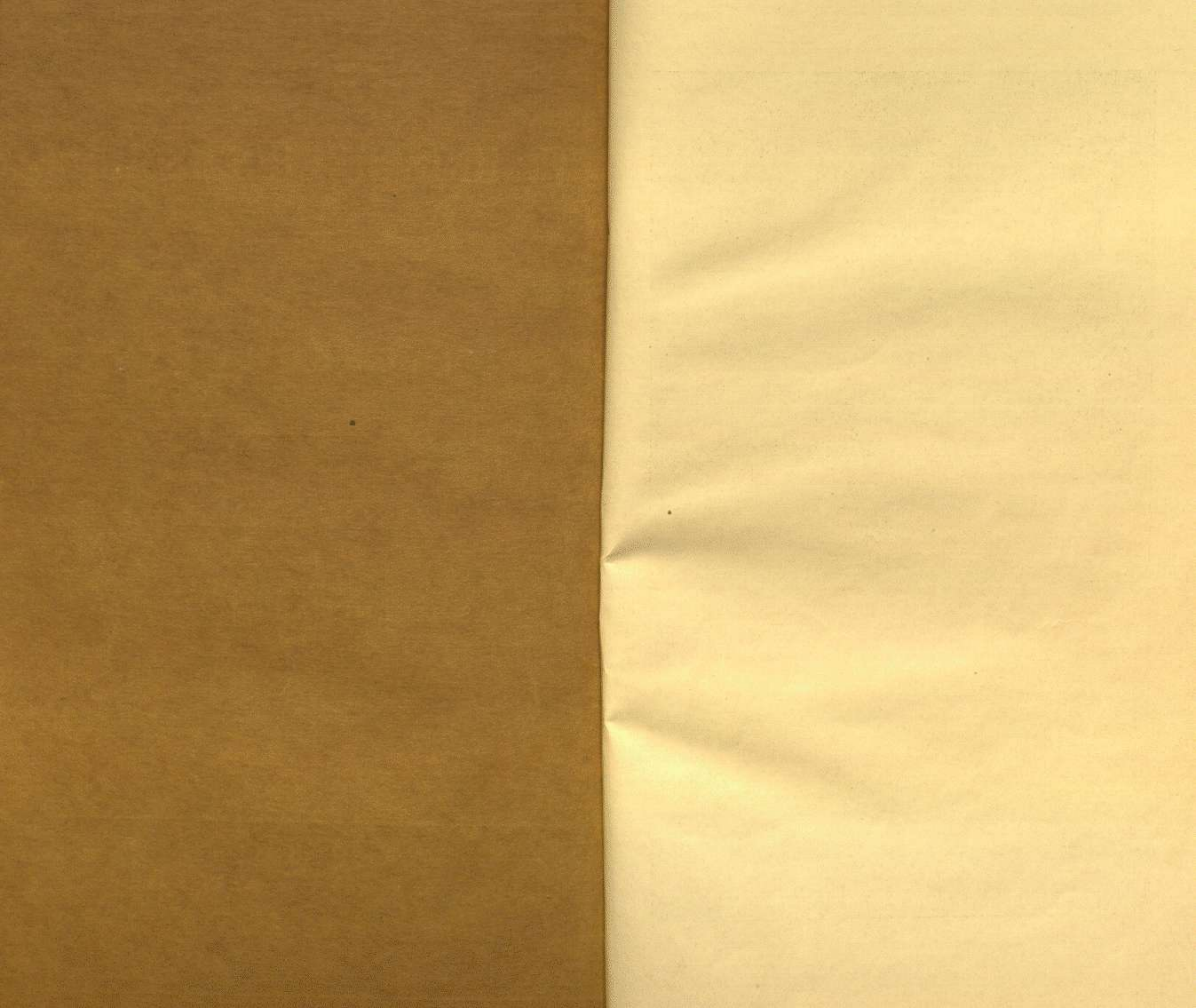
FÜR

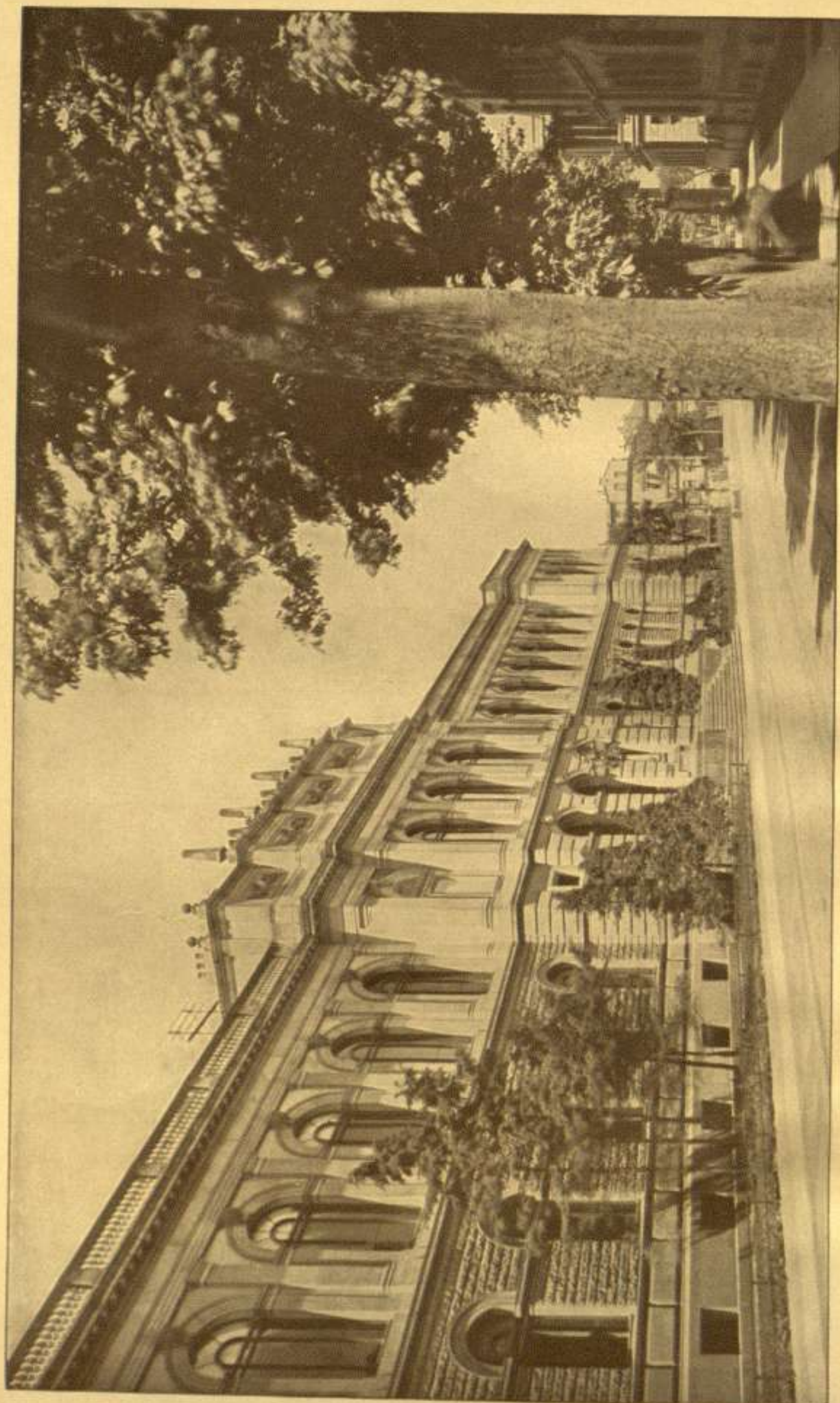
DAS STUDIENJAHR 1924—1925

BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

1924





Technische Hochschule zu Braunschweig.

2012-447 4 Ha-172
(1924/25)

TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

FÜR

DAS STUDIENJAHR 1924 — 1925

42.53.4.



BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

1924

Vorläufige Nachricht
von dem
COLLEGIO CAROLINO
zu Braunschweig*)

Diejenigen, welche in den grösssten Welt-Händeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das gemeine Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Unkosten, die man auf die Errichtung der Schulen und Academien verwandt hat, für diese bisher so wenig, und oft gar nicht gesorget.

Wie viel Ursache haben wir deswegen nicht, uns glücklich zu schätzen, daß unser Gnädigsten Herzogs Durchl. nach Dero unermüdeten Landes-Väterlichen Vorsorge und weisesten Einsicht, auch in diesem wichtigen Stücke auf eine Verbesserung gedenken, und aus eigener höchster Bewegniß dazu den Grund haben legen wollen, von dessen Entwurf wir in diesen Blättern mit Vergnügen Nachricht geben.

Höchstgedachte Se. Durchl. haben nemlich in Braunschweig ein neues Collegium gestiftet, worin nicht allein diejenigen, die mit ihrer Gelehrsamkeit dem nächst dem Vaterlande dienen wollen, alle mögliche Anleitung finden werden; sondern wo auch die, so den Rahmen der Gelehrten nicht führen wollen, die beste Gelegenheit haben, ihre Vernunft und Sitten zu bessern, und zu denen besonderen Ständen, welchen sie sich gewidmet haben, sich vorzubereiten.

Dem Professori der Mathematischen Wissenschaften wird es an keinem auch der kostbarsten Instrumente fehlen, die nöthigen Versuche in allen Theilen, die er zu lesen hat, anzustellen. Hier wird wiederum die Mechanic einer der wichtigsten Vorwürffe seyn; daneben werden aber auch diejenigen, die sich in der höhern Rechenkunst und den übrigen practischen Theilen der Matheseos, im Feldmessen, und in den beiden Arten der Bau-Kunst fürnemlich üben wollen, alle Gelegenheit dazu finden. Wogegen die wiederum, die keine Gelegenheit bisher gehabt haben, sich eine gründliche Theorie darin zu erwerben, ihren Endzweck hier auch erreichen, und ihre Erkäntniß, die sie durch die Erfahrung gelernet, durch die allgemeinen Regeln so viel gewisser und vollkommener machen können.

Uebrigens darf man dieses noch zuverlässig versichern, daß, wie des Herzogs Durchl. die erste Einrichtung dieses Collegii Dero Huldreichsten ganz besondern Attention gewürdiget; Höchstgedachte Se. Durchl. mit eben so vieler Gnade auch unmittelbar für die Erhaltung und fernere Verbesserung und Vergrößerung desselben sorgen werden.

Braunschweig den 17. April 1745.

*) Bruchstücke aus einer alten Urkunde über das im Jahre 1745 gegründete Collegium Carolinum zu Braunschweig, aus welchem sich die heutige Technische Hochschule entwickelt hat.

I N H A L T.

	Seite
1. Einrichtung der Hochschule	1
2. Einteilung des Studienjahres und Aufnahmezeiten	3
3. Aufnahmebestimmungen	3
4. An- und Abmeldung	5
5. Halbjahrsprüfungen und -zeugnisse	6
6. Verlassen der Hochschule	6
7. Gebühren	7
8. Allgemeines	7
9. Akademische Behörden	9
10. Personalbestand	9
11. Institute	13
12. Übersicht der Vorlesungen und Übungen	15
13. Studienpläne	32

§ 1.

Einrichtung der Hochschule.

Die Technische Hochschule umfaßt folgende sechs Abteilungen:

1. die Abteilung für Architektur,
2. die Abteilung für Ingenieurbauwesen,
3. die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik,
4. die Abteilung für Chemie
(einschließlich Nahrungsmittelchemie, Zucker- und Gärungs-
technik),
5. die Abteilung für Pharmazie,
6. die Abteilung für technische Physik, Mathematik und Natur-
wissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, sowie all-
gemein bildende Wissenschaften.

Auf Grund von Vereinbarungen mit den Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen ist das akademische Studium auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig dem auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Breslau, Danzig, Hannover, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt vollständig gleichgestellt und berechtigt zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfache in den genannten Staaten.

Ebenfalls berechtigt nach der Bekanntmachung des Oldenburgischen Staatsministeriums vom 20. Dezember 1882 das Studium auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig zur Zulassung zu den oldenburgischen Staatsprüfungen im Land-, Wasser-, Straßen-, Eisenbahn- und Maschinenbau.

Endlich können auch die Kandidaten des Hochbau- und Ingenieurbau-faches von Mecklenburg-Schwerin nach einer Mitteilung der dortigen Regierung vom 16. Januar 1905 die Diplomprüfung im Hochbau- oder Ingenieur-baufache an der Technischen Hochschule zu Braunschweig ablegen.

Hinsichtlich der **Diplomprüfungen** besteht **Gleichstellung und gegen-
seitige Anerkennung zwischen der Braunschweigischen und den anderen
deutschen Landesregierungen.**

Diplomingenieure, die an der Technischen Hochschule Braunschweig ihre Hauptprüfung abgelegt haben, werden außer in Braunschweig auch in Preußen und Hessen zur Ausbildung im höheren Staatsdienst und zur Ablegung der zweiten Hauptprüfung zugelassen.

Studierende des Bergbaufaches und der Eisenhüttenkunde können die ersten der für ihr Studium vorgeschriebenen Semester an hiesiger Hochschule verbringen.

Auch für die Vorbereitung zum Oberlehrerberuf wird das Studium auf der Braunschweiger Hochschule zum Teil angerechnet. Nach den bisherigen braunschweigischen und preußischen Prüfungsordnungen müssen von der Studienzeit 3 Semester auf einer deutschen Universität zugebracht sein. Da die Studienzeit bei dem Umfange des zu bewältigenden Lehrstoffes gewöhnlich 7 bis 8 Semester umfaßt, können auf der Technischen Hochschule im allgemeinen 4 bis 5 Semester verbracht werden. Neuerdings wird in Preußen für die Oberlehrerprüfung realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule sogar **voll** anerkannt.

Diplom-Ingenieuren, Diplom-Bergingenieuren und wissenschaftlich gebildeten, staatlich geprüften Oberlehrern kann nach Maßgabe der Promotionsordnung die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) verliehen werden.

Diplomprüfungsvorschriften und Promotionsordnung sind in der Kanzlei gegen Erstattung der Selbstkosten zu erhalten.

Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung wird gesetzlich dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet. Bei der im Zusammenhange mit der Technischen Hochschule stehenden Prüfungskommission für Apotheker können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Prüfung ablegen. Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des Deutschen Reiches befugt (vgl. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1904, betr. die Prüfungsordnung für Apotheker).

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker kann der Befähigungsausweis zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs-, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen erworben werden. Die auf Grund dieser Prüfungen erlangten Befähigungsausweise haben Gültigkeit für das Gebiet des Deutschen Reiches. Die in Verbindung mit dem Laboratorium für Nahrungsmittelchemie errichtete „Nahrungsmitteluntersuchungsstelle“ ist eine staatliche Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln im Sinne des § 16 der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894, in welcher Studierende die nach diesen Vorschriften erforderliche praktische Tätigkeit ausüben können.

In den Wirtschaftswissenschaften ist die Auswahl an Vorlesungen und Übungen so groß, daß Studierende der Volkswirtschaftslehre einen Teil ihres Studiums an unserer Hochschule ablegen können. Nach den in anderen Gliedstaaten bestehenden Ordnungen über die Diplomprüfung für Volkswirte sind die dortigen Prüfungsausschüsse befugt, bei der Meldung zur Diplomprüfung 2 bzw. 3 Semester hiesigen Studiums auf die für Volkswirte vorgeschriebene Studienzeit anzurechnen.

In der Allgemeinen Abteilung ist ein Studiengang für Technische Physiker eingerichtet, der 4 Jahre umfaßt und den Studierenden den Abschluß durch eine besondere Diplomprüfung ermöglicht.

Die Einfügung verschiedener Vorlesungen auf landwirtschaftlich-technischen Gebieten soll Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren und Chemikern ermöglichen, sich die nötigen Grundlagen zu verschaffen, damit sie später als Landwirtschafts-Ingenieure tätig sein können. Auf die betreffenden Vorlesungen wird in den Studienplänen der einzelnen Abteilungen besonders hingewiesen.

§ 2.

Einteilung des Studienjahres und Aufnahmezeiten.

Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober 1924 und dauert bis zum 14. März 1925; das Sommerhalbjahr nimmt am 14. April 1925 seinen Anfang und endigt am 31. Juli. Außer den durch die Einteilung des Studienjahres bedingten Ferien bestehen noch solche zu Weihnachten von 14 Tagen und zu Pfingsten von 10 Tagen.

Die Anmeldungen für das Winterhalbjahr werden vom 6. Oktober 1924 und für das Sommerhalbjahr vom 14. April 1925 ab morgens von 9 bis 12 Uhr im Zimmer 5 angenommen.

§ 3.

Aufnahmebestimmungen.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Meldungen zur Aufnahme in die Technische Hochschule haben in der Kanzlei der Hochschule (Pockelsstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 5, F. 5344—5346) zu geschehen. Die sich Meldenden werden als Studierende, Fachhörer oder Gasthörer eingeschrieben.

Bei der Meldung ist außer den unten geforderten Nachweisen über die Vorbildung beizubringen:

1. der Nachweis des vollendeten 17. Lebensjahres;
2. falls der Aufzunehmende noch unter väterlicher oder vormundschaftlicher Gewalt steht, die schriftliche Einwilligung der Eltern oder Fürsorger und deren Zusicherung, für den Unterhalt während des Besuches der Hochschule sorgen zu wollen;
3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und, falls der Aufzunehmende nicht unmittelbar vorher eine Bildungsanstalt verlassen hat, der Nachweis über seine Beschäftigung seit jener Zeit, erforderlichenfalls auch ein Sittenzeugnis.

Studierende und Fachhörer sind den Gesetzen und Verordnungen der Hochschule sowie den besonderen Disziplinarbestimmungen unterworfen. Diese Vorschriften werden bei der Aufnahme den Studierenden und Fachhörern eingehändigt, die ihre Befolgung dem Rektor durch Handschlag anzugeloben haben. Gasthörer, die gegen die Ordnung verstoßen, werden von dem Besuch der Hochschule ausgeschlossen.

Die Neuaufgenommenen haben spätestens 8 Tage nach der Aufnahme, die aus dem vorigen Halbjahr Gebliebenen innerhalb 14 Tagen nach Beginn des Halbjahrs ihre Wohnung in der Kanzlei anzuzeigen; ebenso ist jeder Wohnungswechsel daselbst anzugeben.

II. Besondere Bestimmungen.

a) Aufnahme als Studierender.

Zur Aufnahme **deutscher Reichsangehöriger** als Studierende (Immatrikulation) berechtigt das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen neunstufigen Oberrealschule, einer der früheren bayerischen Industrieschulen oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz. Die Zeugnisse von ausländischen Bildungsanstalten, welche nachweislich die gleichen Lehrziele wie die angegebenen Schulen erreichen, werden als gleichwertig anerkannt.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von anderen Hochschulen auf die hiesige Hochschule übergehen.

Als Studierender der 5. Abteilung wird nur aufgenommen, wer vor einer der dazu bestimmten Kommissionen im Deutschen Reiche die pharmazeutische Vorprüfung bestanden und den Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke erbracht hat.

Zur Aufnahme von **Ausländern** ist das Reifezeugnis einer in dem Lande ihrer Herkunft staatlich anerkannten Lehranstalt vorzulegen, das dort zum Hochschulstudium berechtigt und dem Reifezeugnis einer der im ersten Absatz bezeichneten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Die staatliche Anerkennung der Lehranstalt und die auf Grund des Reifezeugnisses erworbene Berechtigung zum Hochschulstudium sind durch das Zeugnis eines deutschen Konsuls zu bestätigen.

Ausländer haben neben den Abgangszeugnissen etwa besuchter Hochschulen einen gültigen Paß ihres Heimatstaates und ein Führungszeugnis ihrer Heimatsbehörde oder der letzten Aufenthaltsbehörde aus dem laufenden Jahre vorzulegen.

Den in fremden Sprachen, ausgenommen Englisch, Französisch und Italienisch, ausgestellten Zeugnissen muß eine durch einen deutschen Konsul beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beigegeben werden *).

*) Arbeitsplätze an neu eintretende Ausländer werden erst zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungen überwiesen.

Frauen werden unter den gleichen Bedingungen als Studierende aufgenommen; den im ersten Absatz von § 3 IIa) aufgeführten Anstalten gelten als gleichwertig die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen.

b) Aufnahme als Fachhörer *).

Als Fachhörer können nur diejenigen Angehörigen des Deutschen Reiches aufgenommen werden, die mindestens die Reife der Obersekunda einer neunklassigen Lehranstalt besitzen oder durch Zeugnisse den gleichen Grad der Allgemeinbildung nachweisen. Die Aufnahme erfolgt nur dann, wenn der Rektor und der zuständige Dekan die Überzeugung gewinnen, daß durch die Aufnahme die Unterrichtsziele nicht gefährdet werden **).

Ausländer haben mindestens gleichwertige Zeugnisse vorzulegen ***).

Den in fremden Sprachen, ausgenommen Englisch, Französisch und Italienisch, ausgestellten Zeugnissen muß eine durch einen deutschen Konsul beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beigegeben werden.

Frauen werden nach Beibringung gleichwertiger Zeugnisse unter den gleichen Bedingungen aufgenommen.

c) Aufnahme als Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Vorlesungen oder die Teilnahme an einzelnen Übungen gestattet werden.

§ 4.

An- und Abmeldung.

Die Studierenden und Fachhörer erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfange eines jeden neuen Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

*) Die Fachhörer betreiben zwar ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplomprüfungen ablegen.

**) Hiernach ist jungen Leuten, welche nur die Untersekunda einer neunklassigen Lehranstalt oder ein Progymnasium, ein Realprogymnasium oder eine sechsklassige Realschule absolviert haben, die Aufnahme als Fachhörer unmittelbar nach dem Verlassen der Schule in der Regel zu versagen. Ihnen wird vielmehr dringend empfohlen, sich zunächst durch weiteren gründlichen Unterricht, namentlich in der Elementarmathematik, unter Umständen auch durch längere praktische Tätigkeit, das Maß geistiger Reife anzueignen, das zum erfolgreichen Hochschulstudium erforderlich ist.

***) Die Gleichwertigkeit ist durch Bescheinigung eines deutschen Konsuls zu bestätigen. Reichsausländer können als Fachhörer nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zugelassen werden.

Das Belegen einer geringeren Zahl von Stunden, als planmäßig für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist (siehe §§ 12 und 13), ist nicht zulässig.

Die Vorträge und Übungen werden durch Einzahlung der Beleggebühr (§ 7) oder durch ihre Stundung belegt. Studierende und Fachhörer, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfange, und Gasthörer, die überhaupt keine Vorträge und Übungen belegt haben, werden durch den Rektor verwahrt und, falls dies ohne Erfolg bleibt, nach 8 Tagen von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung oder dem Stundungsvermerke versehene Belegheft oder der Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage den einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.

Die Abmeldung geschieht in der Kanzlei in den beiden letzten Wochen des Halbjahrs durch Abstempelung des Belegheftes.

Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie Halbjahrszeugnisse oder Abgangsbescheinigungen wünschen.

Nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung wird ein Halbjahrszeugnis (§ 5) oder eine Abgangsbescheinigung (§ 6) ausgestellt und erfolgt die Zulassung zur Staats- oder Diplomprüfung.

§ 5.

Halbjahrsprüfungen und -zeugnisse.

Den Studierenden, Fachhörern und Gasthörern werden auf Verlangen Halbjahrszeugnisse erteilt, in welchen für einzelne Unterrichtsfächer, an denen sie teilgenommen haben, der Erfolg bescheinigt wird.

Wer ein solches Zeugnis zu erhalten wünscht, hat sein Belegheft oder seinen Belegbogen spätestens 2 Wochen vor Schluß des Halbjahrs den einzelnen Dozenten unter Angabe der Fächer vorzulegen und spätestens 8 Tage vor Schluß des Halbjahrs in der Kanzlei zur Eintragung der von den Dozenten abgegebenen Urteile einzureichen.

Das Halbjahrszeugnis wird nur den Teilnehmern an Übungen und den Halbjahrsprüfungen ausgestellt. Diese Prüfungen finden am Ende eines jeden Halbjahrs statt. Die Dozenten machen das Erforderliche rechtzeitig vorher bekannt.

§ 6.

Verlassen der Hochschule.

Alle Studierenden, Fachhörer und Gasthörer haben ihren Abgang schriftlich in der Kanzlei anzuzeigen. Auf schriftlichen Antrag, dem das Belegheft oder die Belegbogen beizufügen sind, wird ihnen eine Abgangsbescheinigung je nach Wunsch mit oder ohne Angabe der belegten Vorlesungen und Übungen ausgestellt.

Die Vorlesungen und Übungen werden nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung in die Abgangsbescheinigung aufgenommen. Abschriftliche Zusammenstellungen der in den Belegheften einzutragenden Halbjahrszeugnisse werden nicht gegeben.

§ 7.

Gebühren.

1. Die zu entrichtenden Studien- und sonstigen Gebühren und die Zahlungsfristen werden zu Beginn jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekanntgegeben.
2. Die Beleggebühr für Privat-Vorlesungen und -Übungen bestimmen die einzelnen Dozenten im Einvernehmen mit dem Senat.
3. Als Deckungsmittel für etwaige Beschädigungen am Inventar, für nicht zurückgegebene Gegenstände oder erhaltene Materialien hat jeder Praktikant der Laboratorien und jeder Teilnehmer an den mineralogischen Übungen am Anfang eines jeden Halbjahrs einen angemessenen Betrag zu hinterlegen. Außerdem ist für die Institutsgehilfen ein Beitrag zu entrichten, dessen Höhe zu Anfang eines jeden Halbjahrs festgesetzt wird.
4. Für die Kasse der Studentenschaft, Benutzung des Lesezimmers sowie für Kranken- und Unfallversicherung der Studierenden und Hörer werden Beiträge in mäßiger Höhe erhoben.

Die Beleggebühr kann Studierenden gestundet werden, wenn diese unter Angabe stichhaltiger Gründe schriftlich darum nachsuchen.

Erlaß oder Ermäßigung der Unterrichtsgelder kann einer beschränkten Zahl von befähigten Studierenden und Fachhörern, deren Bedürftigkeit offenkundig oder amtlich beglaubigt ist, bewilligt werden, und zwar nur dann, wenn die Bewerber Zeugnisse über den Erfolg ihres Studiums beigebracht und sich würdig geführt haben.

§ 8.

Allgemeines.

Sämtliche Zeichensäle sowie die Räume für Ornament- und Figurenmodellieren sind den Studierenden, Fachhörern und Gasthörern der Hochschule, solange keine Unzuträglichkeiten daraus entstehen, an den Wochentagen, und zwar im Winterhalbjahr von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, im Sommerhalbjahr von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

In den Ferien wird, soweit ein Bedürfnis vorliegt, je ein Saal für jede der ersten drei Abteilungen an allen Wochentagen von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr zur Verfügung gestellt.

Meßübungen im Freien und wissenschaftliche Ausflüge finden unter Leitung der Dozenten statt. Die Hochschule kann den Studierenden und Fachhörern zu den unter Leitung eines Dozenten ausgeführten wissenschaftlichen Ausflügen einen Teil des Fahrgeldes vergüten. — Gasthörer können sich an den Meßübungen und wissenschaftlichen Ausflügen beteiligen, sofern nach dem Urteile des betreffenden Dozenten die Unterrichtsziele dadurch nicht gefährdet werden. Den Gasthörern wird Fahrtvergütung nicht gewährt.

Seit dem 1. Oktober 1889 besteht eine Krankenkasse für die Studentenschaft der Technischen Hochschule, deren Satzungen in der Kanzlei erhältlich sind.

Die sämtlichen Studierenden und Fachhörer sind gegen Unfälle aller Art, die in der Hochschule oder auf wissenschaftlichen Ausflügen unter Leitung von Dozenten vorkommen und Beschädigungen zur Folge haben, versichert. Die Gasthörer werden auf ihren Wunsch gleichfalls versichert.

Das Lesezimmer der Studierenden ist an den Wochentagen, mit Ausnahme einer Mittagspause, im Winterhalbjahr von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, im Sommerhalbjahr von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Eine im Studentenheim eingerichtete *mensa academica* bietet Studierenden und Fachhörern preiswertes und auskömmliches Mittag- und Abendessen. Auch für den übrigen Bedarf der Studierenden usw. wird durch das Wirtschaftsamt der Studentenschaft ausreichend gesorgt.

Die volleingeschriebenen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit sowie die nicht eingebürgerten volleingeschriebenen Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache der Hochschule bilden die Braunschweiger Studentenschaft. Die Interessen der Studentenschaft werden durch den Ausschuß der Studierenden (Asta) vertreten, der nach dem Verhältniswahlrecht aus allgemeinen gleichen Wahlen hervorgeht; er besitzt das Recht der Selbstverwaltung. Für allgemeine Zwecke der Studentenschaft wird von jedem Studierenden bei Semesterbeginn ein Beitrag erhoben (§ 7); die Kasse wird von dem Ausschuß selbständig verwaltet.

Wünsche von Studierenden einzelner Abteilungen werden durch ihre Fachkommission den Dekanen bzw. dem Rektor vorgetragen.

Allen schriftlichen Anfragen, Anträgen und sonstigen Eingaben, deren Beantwortung im Interesse des Fragestellers liegt, ist Rückporto in ausreichendem Betrage beizufügen.

§ 9.

Akademische Behörden.

I. Rektor und Prorektor.

Rector magnificus: Prof. Dr.-Ing. **Kurt Risch**.

Prorektor: Prof. Dr. **Robert Fricke**.

II. Senat.

1. Rektor Prof. Dr.-Ing. **K. Risch**, Vorsitzender.
2. Prorektor Prof. Dr. **R. Fricke**, stellvertr. Vorsitzender.
3. Prof. Dr.-Ing. E. h. **H. Pfeifer**, Dekan der Abteilung für Architektur.
4. Prof. Dr. **K. Eisenmann**, Dekan der Abteilung für Ingenieurbauwesen.
5. Prof. Dr.-Ing. **O. Schmitz**, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.
6. Prof. Dr. **K. Fries**, Dekan der Abteilung für Chemie.
7. Prof. Dr. **H. Diesselhorst**, Dekan der Abteilung für Pharmazie.
8. Prof. Dr. **E. Harbert**, Dekan der Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und allgemein bildende Wissenschaften.

III. Konzil.

Diesem gehören alle planmäßigen nicht emeritierten Professoren an.

§ 10.

Personalbestand.

I. Lehrkörper.

1. Planmäßige Professoren.

- Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. **Heinrich Beckurts**, Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat (Fallerslebertorwall 22, F. 5344), o. Prof. für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- Otto Denecke** (Bertramstraße 39), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. **Hermann Diesselhorst** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 20), o. Prof. für Physik.
- Dipl.-Ing. **Richard Düll** (Petritorwall 9), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. **Kurt Eisenmann** (Hagenstraße 17, F. 3403), o. Prof. für technische Mechanik (einschließlich Statik der Baukonstruktionen).
- Dr.-Ing. **Hermann Flesche** (Petritorwall 26), o. Prof. f. Baukunst.
- Dr.-Ing. **Otto Föppl** (Bernerstr. 10), a. o. Prof. für technische Mechanik und Stoffkunde.
- Dr. **Robert Fricke**, Geh. Hofrat (Kaiser Wilhelmstraße 17), o. Prof. für höhere Mathematik.

- Carl Friedmann**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 26), o. Prof. für Maschinen-
ingenieurwesen.
- Dr. **Karl Fries** (Bammelsburgerstraße 2), o. Prof. für Chemie.
- Dr. **Gustav Gassner** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 23), o. Prof.
für Botanik und Direktor des botanischen Gartens.
- Dr. **Wilhelm Gehlhoff** (Kasernenstr. 27), a. o. Prof. für Volkswirtschaftslehre.
- Dr. **Egbert Harbert** (Pockelsstraße 3), o. Prof. für Geodäsie.
- Georg Lübke**, Geh. Hofrat (Am Fallerslebertore 13), o. Prof. emer., Baukunst.
- Dr.-Ing. E. h. **Arthur Lüdicke**, Geh. Hofrat (Bültenweg 22), o. Prof. emer.,
Textilwesen.
- Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. **Richard Meyer**, Geh. Hofrat (Bismarckstr. 14),
o. Prof. a. D., Chemie.
- Dr.-Ing. E. h. **Max Möller**, Geh. Hofrat (Geysstraße 1), o. Prof. für Ingenieur-
bauwesen.
- Karl Mühlenpfordt**, Architekt, Baurat (Wilhelmitorwall 29, F. 483), o. Prof. für
Baukunst.
- Dr.-Ing. **Erwin Neumann**, Baurat (Geysstraße 17), o. Prof. für Ingenieur-
bauwesen.
- N. N., o. Prof. für Chemie.
- N. N., o. Prof. für Philosophie und Pädagogik.
- N. N., a. o. Prof. für Schwachstromtechnik.
- Dr. **Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat (Jerusalemstr. 6), o. Prof. für Elektro-
technik.
- Dr.-Ing. E. h. **Hermann Pfeifer**, Geh. Hofrat (Am Stadtpark 4"), o. Prof. für
Baukunst.
- Dr.-Ing. **Karl Pfeiderer** (Herzogin Elisabethstr. 6), o. Prof. für Maschinen-
ingenieurwesen.
- Dr. **Otto Reinke**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 30), o. Prof. emer., Chemie.
- Dr.-Ing. **Kurt Risch** (Gaußstraße 31), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Dr. **Walther Roth** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 16), o. Prof.
für Chemie.
- Dr.-Ing. **Otto Schmitz** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 10), o. Prof.
für Maschineningenieurwesen.
- Dr. techn. **Robert Schönhöfer** (Wehrstraße 1), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Dr.-Ing. E. h. **Rudolf Schöttler**, Geh. Hofrat (Bültenweg 73), o. Prof. emer.,
Maschineningenieurwesen.
- Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. **Theodor Schuchart** (An der Paulikirche 7), a. o. Prof.
für Wirtschaftswissenschaft.
- Dr. **Ernst Stolley** (Fasanenstr. 54 a), o. Prof. für Mineralogie und Geologie.
- Hans Stubbe** (Ottmerstraße 9), o. Prof. für Baukunst.
- Dipl.-Ing. **Daniel Thulesius** (Hagenring 13), a. o. Prof. für Zeichnen und
Kunstgewerbe.
- Dr. **Heinr. Timerding** (Kasernenstr. 23), o. Prof. für darst. Geometrie.
- Dr. techn. **Franz Unger** (Maschstraße 48), o. Prof. für Elektromaschinenbau.
- Dr. **Heinrich Weber**, Geh. Hofrat (Spielmannstr. 21), o. Prof. a. D., Physik.

2. Außerplanmäßige Professoren.

- Dr. **Karl Bergwitz**, Studienrat (Altewiekring 65), a. o. Prof. für Physik.
- Jakob Hofmann** (Bültenweg 87), a. o. Prof. für Modellieren.
- Dr. **Hugo Kanter**, Volkswirtschaftlicher Beirat der Handelskammer (Lüt-
zowstr. 1), a. o. Prof. für Privatwirtschaftslehre.
- Dr. jur. **Louis Levin**, Oberlandesgerichtspräsident (Rebenstr. 14), a. o. Prof.
für Rechtswissenschaft.
- Dr. **Otto Linde** (Schunterstraße 5), a. o. Prof. für Pharmakognosie.
- Dr. **Paul Jonas Meier**, Prof., Geh. Hofrat, Museumsdirektor a. D. (Husaren-
straße 43), Allgemeine Kunstgeschichte.
- Dr. **Richard Pohle** (Heinrichstr. 5), a. o. Prof. für Geographie.
- Dr. jur. **Wilhelm Saeger**, Landgerichtsdirektor (Husarenstr. 16 a), a. o. Prof.
für Rechtswissenschaft.
- Dr. med. **Walter Hans Schultze**, Prof., Prosektor am Landeskrankenhaus
(Cellerstr. 124), Gewerbekrankheiten, Bakteriologie.
- Dr. **Julius Troeger** (Bültenweg 80), Abteilungsvorsteher am Laboratorium für
pharmaz. Chemie u. Nahrungsmittelchemie, a. o. Prof. für Chemie.
- Dr. **Hans Witte**, Studienrat (Wolfenbüttel, Marktstr. 4), a. o. Prof. für Physik.

3. Privatdozenten.

- Dr. **Franz Christoph**, Ministerialrat (Braunschweig-Gliesmarode, An der
Wabe 7), Landwirtschaftliche Technik und Siedlungswesen.
- Dr. **August Eilert** (Adolfstraße 4), Physikalische Chemie und Elektrochemie.
- Dr. **Alfred Gehring**, Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirt-
schaftskammer (Steintorwall 1, F. 926), Landwirtschaftliche Chemie.
- Dr. **Karl Gronau**, Studienrat (Dörnbergstr. 2), Philosophie.
- Dr. **Ferdinand Krauss** (Nordstr. 12), Chemie.
- Dr. **August Kumm** (Fasanenstr. 23), Geologie und Lagerstättenlehre.
- Dr. **Hans Lindemann**, Abteilungsvorsteher am chem. Laboratorium (Bülten-
weg 12, F. 236), Chemie.
- Dr. **Fritz-Jürgen Meyer**, Studienrat (Damm 34), Botanik.
- Dr.-Ing. **Friedrich Wilhelm Meyer** (Hagenring 49), Technische Elektronik.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler (Bodestr. 5, Atelier: Bültenweg 10), Aktzeichnen.
- Dr. **August Riekel** (Hagenring 15), Philosophie und Pädagogik.
- Dr. **Carl August Rojahn** (Kastanienallee 3), Pharmazeutische Chemie und
Nahrungsmittelchemie.
- Dr. **August Roloff** (Altewiekring 15), Geschichte u. Staatsbürgerkunde.
- Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer (Wolfenbüttlerstr. 9, F. 561),
Maschineningenieurwesen.

4. Abteilungsvorsteher und Betriebsingenieure.

- Dipl.-Ing. **Kurt Bräutigam** (Hagenstr. 9), Betriebsingenieur am Maschinen-
laboratorium
- Dipl.-Ing. **Albert Closterhalfen** (Bodestr. 7), Betriebsingenieur am Dampf-
technischen Institut.

5. Im Nebenamt tätige Dozenten.

- Dr. Karl Bode**, Oberregierungsrat (Wachholtzstr. 15), Modernes Schriftwesen.
Dr.-Ing. Franz Foedisch, Regierungsbaumeister a. D. (Raabestr. 4), Landwirtschaftliche Maschinen.
Hermann Fricke, Regierungs- und Baurat (Kaiser Wilhelmstr. 58), Grundzüge des städtischen Tiefbaues.
Dr. Bernhard Herwig (Heinrichstr. 54), Psychologie, Psychotechnik.
Gustav Kesselring, Regierungs- und Baurat (Husarenstr. 69), Statik.
Dr. Otto Lüning, Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (Gaußstr. 17), Nahrungsmittelchemie.
Dr.-Ing. Carl A. E. Müller, Oberingenieur (Cellerstr. 101^{III}), Förderanlagen für Massengüter.
N. N., Eisenbahn-Signal- und Sicherungswesen.

6. Lektoren.

- Dr. Lothar Dingerling**, Studienrat (Wabestr. 8a), Lehrer für spanische Sprache.
Heinrich Heger, Oberrealschullehrer (Hintern Brüdern 30), Lehrer für Musikwissenschaft und Musikgeschichte.
Georg Kluge (Humboldtstr. 17), Lehrer für russische Sprache.
Ernst Liedloff, Mittelschulleiter (Kl. Exerzierplatz 2), Lehrer für englische Sprache und für Kurzschrift (System Stolze-Schrey).
Dr. Arthur Raymann (Petritorwall 3, F. 2238), Lehrer für französische, italienische und spanische Sprache.
Emil Rummert (Raabestr. 9), Lehrer für Kurzschrift (System Gabelsberger).
Oswald Hirrich (Gliesmaroderstraße 19), Fechtlehrer.

II. Büchereibeamte.

- Kurt Hinrichs**, Bibliothekar (Glückstr. 3).
Otto Wagenführ, Regierungsassistent (Bergstr. 17).
Ernst Böttger, Büchereigehilfe (Rennelbergstr. 7).
Dora Mertens, Büchereigehilfin (Pestalozzistr. 20).

III. Bureau- und Kassenbeamte.

- Emil Hempel**, Regierungsoberinspektor (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 8).
Otto Heinemann, Regierungsassistent, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rendanten (Neustadtring 13).
Hermann Gütte, Regierungsassistent a. Probe (Bienröder Weg 1a).
Walther Schulz, Bureaugehilfe (Bodestr. 26).
Wilhelm Fedder, Kassengehilfe (Bertramstr. 49).
Ludwig Nolte, Kassengehilfe (Magnikirchstr. 4).
Fritz Runge, Kanzleigehilfe (Viewegstr. 19a).

IV. Hausbeamte.

- Eduard Praediger**, Verwaltungssekretär (Technische Hochschule).
Heinrich Minding, Amtsgehilfe (Mittelweg 28).
Wilhelm Hotze, Amtsgehilfe (Bienröder Weg 1a).
Georg Quidde, Pförtner (Stobenstr. 10).

§ 11.

Institute *).

Bücherei (verbunden mit Lesezimmern für Professoren und Studierende)
 Bibliothekar: Hinrichs.

Geodätisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Harbert. Assistent: N. N.

Physikalisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Diesselhorst. Assistent: Dr. Tesche.

Elektrotechnisches Institut.

Vorstand: Geh. Hofrat Prof. Dr. Peukert. Assistenten: Dipl.-Ing. Grobe und Dipl.-Ing. Schrapel.

Institut für Elektromaschinenbau.

Vorstand: Prof. Dr. techn. Unger. Assistenten: Dr.-Ing. Probst und Dipl.-Ing. Fleischer.

Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Geh. Hofrat Prof. Dr.-Ing. Möller. Assistent: Dipl.-Ing. Pauselius.

Versuchsanstalt für Ingenieurbauwesen.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Neumann. Assistent: Reg.-Baumeister Jung.

Maschinenlaboratorium und Prüfungsstelle zur Untersuchung von Maschinen, Meßinstrumenten u. Brennstoffen **) (Spielmannstr. 10, F. 5344—5346).

Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. Düll. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. Bräutigam. Assistent: Dipl.-Ing. Gorsler.

Festigkeitslaboratorium und Prüfungsstelle zur Untersuchung von Meßinstrumenten und Baustoffen **) (Spielmannstr. 10, F. 5344—5346).

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. Föppl. Assistent: Dipl.-Ing. Busemann.

*) Die Institute sind in der Regel an jedem Werktag mit Ausnahme des Sonnabendnachmittags im Wintersemester von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommersemester von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

**) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

Dampftechnisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pfeiderer. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. Closterhalfen.

Technologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Schmitz. Assistent: Dipl.-Ing. Sackmann.

Chemisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Fries. Abteilungsvorsteher: Dr. Lindemann. Assistenten: Dr. Krauss, Dr. Wendehorst, Dr.-Ing. Saftien, Dr.-Ing. Hass und die Diplom-Ingenieure Eishold und Riese.

Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Prof. Dr. Roth. Assistent: Dr. Eilert.

Institut für chemische Technologie II u. landwirtschaftlich-chemische Gewerbe.

Vorstand: Prof. N. N. Assistent: Dipl.-Ing. Müller.

Pharmazeutisches Institut.

a) Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.

Vorstand: Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Beckurts. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof. Dr. Troeger. Assistenten: Dr. Rojahn und die Apotheker Dunker und Thomas.

b) Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (F. 5344—5346).

Oberleitung: Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Beckurts. Leitung: Dr. Lüning. Assistenten: Apothekerin und Nahrungsmittelchemikerin Ilse Rüder und N. N.

c) Pharmakognostisches Laboratorium.

Vorstand: Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Beckurts und a. o. Prof. Dr. Linde.

Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Stolley. Assistent: Dr. Kumm.

Botanisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Gassner. Assistentin: Apothekerin Ilse Esdorn.

Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: Prof. Dr. Gassner. Garteninspektor: Heuer.

Institut für Wirtschaftswissenschaft.

Vorstand: a. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Schuchart und a. o. Prof. Dr. Gehlhoff.

Institut für Psychologie und Pädagogik.

Vorstand: o. Prof. N. N. Mit der Leitung der psychologisch-psycho-technischen Abteilung beauftragt: Dr. Herwig.

Geographisches Institut.

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Pohle.

Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

o. Prof. Dr. Fricke

1. Höhere Mathematik I. Vortrag: Winter 6 St. Übungen: Winter 2 St.
2. Höhere Mathematik II. Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
3. Höhere Mathematik III. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre. Vortrag: Winter 1 St.
5. Theorie der komplexen Funktionen. Vortrag: Sommer 3 St.

o. Professor Dr. Timerding.

6. Darstellende Geometrie. Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
7. Perspektive und Schattenlehre. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
8. Vektoranalysis. Vortrag: Sommer 2 St.
9. Algebraische Analysis. Vortrag: Winter 2 St.
10. Projektive Geometrie (Geometrie der Lage). Vortrag: Winter 2 St.
11. Einführung in die elliptischen Funktionen. Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Eisenmann.

12. Technische Mechanik I. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen und Repetitionen: Winter 2 St., Sommer 1 St.
13. Technische Mechanik II. Vortrag: Winter 3 St. Übungen und Repetitionen: Winter 2 St.
14. Technische Mechanik III. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen und Repetitionen: Sommer 1 St.
15. Graphische Statik. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
16. Statik der Baukonstruktionen I. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 4 St.
17. Statik der Baukonstruktionen II. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
18. Statik der Baukonstruktionen III (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 4 St.

o. Professor Dr. Diesselhorst.

19. Experimentalphysik I (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
20. Experimentalphysik II (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag: Sommer 2 St.
21. Experimentalphysik III (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
22. Einführung in die Theorie der Elektrizität*). Vortrag: Winter 3 St.
23. Wechselströme*). Vortrag: Sommer 3 St.
24. Elektrische Schwingungen*). Vortrag: Sommer 3 St.

*) Die Vorlesungen 22 bis 24 können in beliebiger Reihenfolge gehört werden. Die Vorlesungen Nr. 23 und 24 werden abwechselnd gehalten; in diesem Jahre kommen „Elektrische Schwingungen“ zum Vortrag.

25. Physikalisches Praktikum I.
26. Physikalisches Praktikum II.
27. Physikalisches Kolloquium. Alle 14 Tage 2 St. (gebührenfrei, privat.).

o. Professor a. D. Dr. **Weber.**

28. Potentialtheorie mit Anwendungen auf die Elektrostatik (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Studienrat Dr. **Bergwitz.**

29. Elektrische Strahlen und Entladungen in Gasen (mit Versuchen). Vortrag: Sommer 2 St.
30. Radioaktivität (mit Versuchen). Vortrag: Winter 2 St.
31. Radioaktivität der Erde und Atmosphäre (mit Versuchen). Vortrag: Winter 1 St.
32. Moderne Atomlehre. Vortrag: Sommer 1 St.
33. Elektronisch-radiologisches Praktikum (privat.). Winter und Sommer ein Nachmittag.

Privatdozent a. o. Professor Studienrat Dr. **Witte.** (Beurlaubt.)

34. Einführung in das Relativitätsprinzip (allgemeinverständlich) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
35. Analytische Mechanik (privat.). Vortrag: Sommer 4 St.
Zum Verständnis erforderlich: Differential- und Integralrechnung.

o. Professor Dr. **Fries.**

36. Unorganische Experimentalchemie. Vortrag: Sommer 6 St.
37. Organische Experimentalchemie. Vortrag: Winter 5 St.
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium.
39. Chemisches Kolloquium. Nach Verabredung. (Gebührenfrei, privat.)

o. Professor a. D. Dr. Dr.-Ing. E. h. **R. Meyer.**

40. Geschichte der Chemie (privat.). Vortrag: 1 St.

Privatdozent Dr. **Lindemann.**

41. Organische Farbstoffe (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
42. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
43. Organisch-chemisches Seminar (privat.). Winter 2 St., Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. **Krauss.**

44. Einführung in die analytische Chemie (für Anfänger). Vortrag: 2 St.
45. Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.). Sommer 2 St.

o. Professor Dr. **Roth.**

46. Physikalische Chemie. Vortrag: Sommer 3 St.
47. Elektrochemie. Vortrag: Winter 3 St.
48. Metallurgie. Vortrag: Winter 2 St.

49. Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen.
Vortrag: Sommer 1 St.
50. Physikalisch-anorganisches Kolloquium (privat., gebührenfrei).
51. Chemische Technologie I. Vortrag: Sommer 3 St.
52. Grundzüge der Chemie. (Für Studierende der I. bis III. Abteilung.) (privat.).
Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer: Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.
53. Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
54. Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie (Physikalisch-chemisches Praktikum und selbständige Arbeiten).

Privatdozent Dr. **Eilert.**

55. Physikalisch-chemische und elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
56. Elektrochemische Verfahren in der Technik (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor **N. N.**

57. Chemische Technologie II. Erster Teil: Ausführlich auch Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik. Vortrag: Winter 6 St.
58. Chemische Technologie II. Zweiter Teil: Technische Herstellung der Zuckerarten. Vortrag: Sommer 4 St.
59. Chemisch-technische Analyse I. Vortrag: Winter 2 St.
60. Chemisch-technische Analyse II für Zucker-, Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik. Vortrag: Sommer 2 St.
61. Enzyme. Vortrag: Sommer 2 St.
62. Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftlich-chemische Gewerbe.
63. Seminaristische Übungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie II im Anschluß an die Laboratoriumsarbeiten und die Vorlesungen (privat., gebührenfrei). 1 St.

o. Professor emer. Dr. **Reinke.**

64. Chemische Technologie in den Kolonien mit Berücksichtigung der tropischen und kolonialen Landwirtschaft (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
65. Ausgewählte Kapitel aus der Gärungsindustrie (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. **Gehring.**

66. Bodenbakteriologie (privat.)*. Vortrag: Winter 2 St.
67. Einführung in die landwirtschaftlich wichtigen Gebiete der Bodenkunde (privat.)*. Vortrag: Sommer 2 St.
68. Praktikum in Agrikulturchemie, ganztägig (privat.).

*) Im nächsten Studienjahre folgen: Chemie des Ackerbodens. Vortrag: Winter 2 St. Künstliche und natürliche Düngemittel. Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Dr.-Ing. E. h. **Beckurts.**

69. **Chemie der Nahrungs- und Genußmittel.** Vortrag: Winter 2 St.
 70. **Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung.** Vortrag: Sommer 1 St.
 71. **Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser.** Vortrag: Sommer 1 St.
 72. **Chemische Untersuchung des Harns.** Vortrag: Sommer 1 St.
 73. **Gerichtliche Chemie.** Vortrag: Winter 1 St.
 74. **Grundzüge der Maßanalyse.** Vortrag: Winter 1 St.
 75. **Pharmazeutische Chemie.** Vortrag: 4 St.
 76. **Arbeiten im Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie und in der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.**

Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle Dr. **Lüning.**

77. **Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln.** Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. **Rojahn.**

78. **Physikalische und chemische Methoden der Nahrungsmitteluntersuchung (privat.).** Vortrag: Winter 1 St.
 79. **Grundzüge der Maßanalyse (privat.).** Vortrag: Winter 1 St.
 80. **Repetitorium der pharmazeut. Chemie (privat.).** Vortrag: Winter 3 St. Sommer 4 St.
 81. **Neuere Arzneimittel (privat.).** Vortrag: Sommer 1 St.
 82. **Untersuchung von pharmazeutischen Spezialitäten (privat.).** Vortrag: Sommer 1 St.
 83. **Handfertigungs- und Glasblasekursus (privat.).** Übungen: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Troeger.**

84. **Analytische Chemie.** (Für Pharmazeuten. In zwei Kursen.) Vortrag: 2 St.
 Diese Vorlesung wird vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters gelesen.
 85. **Chemie der Benzolderivate (privat.).** Vortrag: Winter 2 St.
 86. **Repetitorium der anorganischen und organischen Chemie.** (Für Pharmazeuten, privat.) Vortrag: 2 St.

a. o. Professor Dr. **Linde.**

87. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.
 88. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 89. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 Zum Verständnis beider Praktika erforderlich: Botanisch-mikroskopische Übungen I und II.
 90. **Anleitung zu selbständigen pharmakognostischen Arbeiten.** Ganztägig (Gebührenfrei, privat.) Das einzelne nach Übereinkunft.
 91. **Pharmakognostische Mikrotomtechnik und Mikrophotographie (privat.).** Übungen: Winter 3 St.
 92. **Lichtbildervorträge aus den Gebieten der pharmazeutischen und nah verwandter Wissenschaften (privat.).** Vortrag: Winter 1 St.

Professor, Prosektor Dr. med. **W. H. Schultze.**

93. **Bakteriologie.** Vortrag: Winter 1 St.
 94. **Bakteriologische Übungen.** (Für Chemiker, Apotheker u. Ärzte.) Sommer 2 St.
 95. **Gewerbekrankheiten und deren Verhütung.** Vortrag: Winter 2 St.*).

o. Professor Dr. **Gassner.**

96. **Allgemeine Botanik.** Vortrag: Sommer 5 St.
 97. **Spezielle Botanik.** Vortrag: Winter 4 St.
 98. **Mikroskopische Übungen I.** (Für Anfänger.) 2 St.
 99. **Mikroskopische Übungen II.** (Für Geübtere.) 2 St.
 100. **Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel (privat.).** Übungen: Winter 4 St.
 101. **Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen.** Sommer 1 St.
 102. **Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten (privat.).** Ganztägig. Das einzelne nach Übereinkunft.
 103. **Botanisches Kolloquium.** (Gebührenfrei.) Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **F. J. Meyer.**

104. **Einführung in die spezielle Botanik.** (Für Chemiker, privat.) Vortrag: Winter 1 St.
 105. **Pflanzen-Morphologie (privat.).** Vortrag: Winter 1 St.
 106. **Mikroskopische Übungen III (privat.).** Winter 4 St.
 107. **Entwicklungsgeschichtliches Praktikum (privat.).** Sommer 2 St.
 108. **Allgemeine Pflanzengeographie (privat.).** Vortrag: Sommer 2 St.
Pflanzengeographische Exkursionen (privat., gebührenfrei.) Im Sommer nach Verabredung.

o. Professor Dr. **Stolley.**

109. **Grundzüge der Mineralogie.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
 Kurzer Überblick über die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien und die wichtigsten Mineralspezies.
 110. **Mineralogie.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
 Allgemeine Mineralogie: Die morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien. Spezielle Mineralogie: Systematische Beschreibung der Mineralspezies und Demonstration.
 111. **Geologie I.** (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
 112. **Geologie II.** Vortrag: Sommer 3 St. Historische Geologie.
 113. **Mineralogische Übungen.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
 114. **Mineralogische u. geologische Übungen.** (Für Bauingenieure.) Winter 1 St. Sommer 2 St.

*) An Stelle der einen Wochenstunde finden auch Besichtigungen gewerblicher Betriebe statt.

115. **Geologische Übungen und Arbeiten.** a) Kleines Praktikum: 4 St. b) Große Praktikum: 8 St.

116. **Paläontologische Übungen.** 2 St. oder mehr.

Privatdozent **Dr. Kumm.**

117. **Minerallagerstättenlehre I.** Allgemeiner Teil (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

118. **Minerallagerstättenlehre II.** Spezieller Teil (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.

119. **Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen** (privat.). Winter 2 St.

120. **Geologie des Grundwassers** (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Thulesius.**

121. **Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur.** 4 St.

122. **Zeichnen von Architekturteilen.** 4 St.

123. **Einführung in das Kunstgewerbe.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.

124. **Kunstgewerbliches Entwerfen.** Übungen: 6 St.

125. **Schriftkunde** (privat.). Vortrag: Winter 1 St., Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor **J. Hofmann.**

126. **Modellieren von Gebäuden und Gebäudeteilen.** 6 St.

127. **Ornament- und Figurenmodellieren.** 4 St.

128. **Aktzeichnen** (privat.). Winter 4 St.

Privatdozent **Probst.**

129. **Aktzeichnen** (privat.). 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. E. h. **Pfeifer.**

Raumkunst, Ornamentik, Entwerfen.

130. **Grundzüge der Ornamentik.** Vortrag: Winter 1 St., Übungen: Sommer 2 St.

131. **Elemente der Raumkunst.** Vortrag: Winter 1 St.

132. **Raumkunst.** Vortrag: Sommer 2 St.

133. **Gestaltungslehre.** Vortrag: Sommer 1 St.

134. **Entwerfen.** 6 St.

a. o. Professor **Mühlenpfordt.**

Allgemeine Baukunst, Entwerfen.

135. **Das Wohnhaus.** Vortrag: Winter 1 St.

136. **Gebäudekunde.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: 2 St.

137. **Landwirtschaftliche Baukunst.** Vortrag: Winter 2 St.

138. **Ländliche Siedelungen.** Vortrag: Sommer 1 St.

139. **Industriebau.** Vortrag: Sommer 2 St.

140. **Der Backsteinbau.** Vortrag: Winter 1 St.

141. **Stegreifentwerfen.** 4 St.

142. **Entwerfen.** 6 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **Flesche.**

Die Entwicklung der Baukunst, Städtebau.

143. **Die Baukunst des Altertums.** Vortrag: 2 St.

144. **Die frühchristliche und mittelalterliche Baukunst.** Vortrag: 2 St.

145. **Die Baukunst der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: 2 St.

146. **Die Baukunst des Klassizismus und der neuesten Zeit.** Vortrag: 2 St.

147. **Die Stadtbaukunst des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: 1 St.

148. **Der Städtebau** (architektonischer Teil). Vortrag: 1 St.

149. **Städtebau. Entwerfen.** 5 St.

150. **Asiatische Baukunst** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor **Stubbe.**

Baukonstruktionen.

151. **Baukonstruktionslehre I.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 4 St.

152. **Baukonstruktionslehre II.** Vortrag: 3 St. Übungen: 4 St. Übungen in der „Architektonischen Formenlehre für Bauingenieure“.

153. **Entwerfen von Fabrikgebäuden.** (Für Maschinentechniker und technische Chemiker.) Übungen: 4 St.

154. **Baustoffkunde.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: Winter 1 St.

155. **Veranschlagen.** Vortrag: Winter 1 St.

156. **Industriebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

Reg.- und Baurat **Kesselring.**

Statik der Baukonstruktionen (I. u. VI. Abteilung).

157. **Technische Mechanik.** Vortrag: 3 St. Übungen: 2 St.

158. **Graphische Statik.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

159. **Festigkeitslehre.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.

160. **Berechnen von Hochbauten I.** (Seminaristische Übungen). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.

161. **Berechnen von Hochbauten II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

162. **Eisenhochbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.

163. **Eisenbetonbau.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.

164. **Das kranke Haus** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

165. **Statik des Hochbaues.** Repetitorium (privat., gebührenfrei). Sommer 1 St.

Professor **Dr. Meier.**

166. **Allgemeine Kunstgeschichte.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: 2 St.

167. **Die großen Meister der italienischen Hochrenaissance** (privat.). Für Studierende aller Abteilungen. Vortrag: Winter 1 St.

Reg.- und Baurat **Fricke.**

168. **Grundzüge des städtischen Tiefbaues.** Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr. Harbert.

169. **Grundzüge der Geodäsie.** Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden, Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente.
170. **Geodäsie I.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung. Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie.
171. **Geodäsie II.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).
172. **Höhere Geodäsie** (privat.). (Für Studierende u. Fachhörer gebührenfrei.) Vortrag: Winter 2 St.
173. **Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate** (privat.). (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei.) Vortrag: Winter 2 St. im Wechsel mit höherer Geodäsie.
174. **Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung** (privat.). (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei.) Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
175. **Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.** (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St. Zum Verständnis erforderlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen über „Grundzüge der Geodäsie“.
176. **Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 10 St., und zwar folgender Zeitverteilung: 8 Tage vor Beginn des Sommer-Semesters (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittage. Zum Verständnis ist die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen in Geodäsie I und II und am Planzeichnen erforderlich, widrigenfalls die Zulassung zu den Vermessungsübungen II versagt werden muß.
177. **Ausarbeitung der Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 3 St.
178. **Planzeichnen.** Winter 3 St.
179. **Das staatliche Vermessungswesen.** Vortrag: Sommer 1 St.
180. **Kartennetzentwurfslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
181. **Ausgewählte Kapitel aus Vermessungswesen und Kartenkunde, nebst Geländeübungen** (privat.). (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei.) Für Studierende aller Abteilungen. Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. E. h. Möller.

182. **Grundbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
183. **Wasserbau I.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 4 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St., einschl. der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium. Im Winter: Uferbau, Hydrologie, Auswertung der Wasserkräfte und Flußbau. Im Sommer: Kanalisierung der Flüsse, Deichbau, Kanalbau und Wehrbau.
184. **Wasserbau II.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 5 St., Sommer 6 St., einschl. der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium, Schiffsschleusen, Hafenbau, Seebau.
185. **Wasserbau III.** Vortrag: 2 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 5 St., einschl. der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium. Vertiefte und erweiterte Behandlung der Aufgaben des Wasserbaues und seiner theoretischen Grundlagen.

186. **Lichtbild-Vortrag:** Winter 1 St. Einführendes über Bewegungsvorgänge und Kraftarten, Eisenbeton, Wasserbau und Meteorologie.

o. Professor Dr. techn. Schönhöfer.

187. **Eisenbetonbau I.** Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Erläuterung der behördlichen Vorschriften. Rechnungsbeispiele.
188. **Eisenbetonbau II *).** Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St. Bauten in Eisenbeton (mit Ausnahme des Brückenbaues). Eisenbetonschiffbau. Schalung.
189. **Brückenbau I **).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Sommer 4 St. Allgemeines. Blechbalkenbrücken. Bahn eiserner Brücken.
190. **Brückenbau II **).** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 5 St. Gegliederte eiserne Brücken.
191. **Brückenbau III **).** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 5 St. Massiv- und Holzbrücken.
192. **Brückenbau IV.** Ausgewählte Gebiete. Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St. Im Winter (Allgemeines und eiserne Brücken): Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Eiserne Eisenbahnbrücken in Gleiskrümmungen. Schiefe eiserne Brücken. Eiserne Brückenpfeiler. Besondere Bauweisen. Herstellung der eisernen Brücken. Geschichte des Eisenbrückenbaues. Im Sommer (Massivbrücken): Theorie der eingespannten Bogen- und Wölbttragwerke. Besondere Bauweisen und Einzelheiten. Geschichte des Massivbrückenbaues.
193. **Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbau *).** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St. Säulen und Maste. Geländer. Dächer und Kuppeldächer. Fachwerkbauten. Behälter. Förder- und Hebezeuge.
194. **Grundzüge des Eisenbaues des Maschinenwesens.** (Für die Studierenden der III. Abteilung.) Vortrag: Winter 1 St. Grundlagen des Eisenbaues. Förder- und Hebezeuge.
195. **Grundzüge des Eisenbrückenbaues.** (Für die Studierenden der III. Abteilung.) Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. Risch.

196. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes.** Vortrag: Sommer 2 St.
197. **Eisenbahnbau I **).** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St. — Im Winter: Linienführung, Bahngestaltung, Oberbau, Gleisverbindungen. — Im Sommer: Bahnhöfe I.
198. **Eisenbahnbau II **).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St. — Bahnhöfe II.
199. **Eisenbahnbau III **).** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. — Im Winter: Bahnen besonderer Bauart, Eisenbahnbetrieb II. — Im Sommer: Verkehrswirtschaft, Bahnhöfe für Sonderzwecke.
200. **Verkehrswesen **).** Vortrag: Winter 2 St. Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr.

*) Die Prüfung in dem Gegenstande als Zusatzfach setzt den erfolgreichen Besuch der Übungen voraus.

**) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

201. **Erdbau***). Vortrag: Winter 2 St. Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen; Rutschungen, Massenermittlung und Masseverteilung.

202. **Tunnelbau***). Vortrag: Sommer 2 St.

N. N.

203. **Die baulichen Einrichtungen der mechanischen und Kraftstellwerke**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. Neumann.

204. **Straßenbau**. Vortrag: Winter 2 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen.

205. **Baustoffkunde** nebst Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure. Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 2 St.

206. **Städtischer Tiefbau I**. Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Winter 2 St. Reinigung und Kanalisation der Städte und Ortschaften. Kanalisationssystem, Hauskanalisation, Abwässerreinigung. Sommer: Wasserversorgung der Städte und Ortschaften.

207. **Städtischer Tiefbau II**. Vortrag: Winter 2 St., Sommer 4 St. Übungen: 4 St. Ausgewählte Gebiete. Bebauungspläne vom Standpunkt des Ingenieurs. Städtische Betriebslehre.

208. **Großstädtische Verkehrsmittel**. Vortrag: Winter 1 St.

209. **Wasserwirtschaft. — Wasserkraftanlagen.** — Vortrag: Winter 1 St. Wirtschaftliches über Binnenwasserstraßen, Häfen.

210. **Landwirtschaftlicher Wasserbau**. (Für Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 1 St.

211. **Landwirtschaftlicher Wasserbau** (Meliorationswesen für Landwirtschaftsingenieure). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.

Privatdozent Ministerialrat Dr. Christoph.

212. **Siedlungswesen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

213. **Allgemeine landwirtschaftlich-technische Betriebslehre** (privat.). Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. Pfeleiderer.

214. **Allgemeine Maschinenlehre**. Vortrag: Winter 3 St.

215. **Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel**. Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St. **).

216. **Dampfmaschinen II**. Vortrag: Winter 2 St.

217. **Dampfturbinen I**. Vortrag: Sommer 3 St.

218. **Dampfturbinen II**. Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St. **).

219. **Konstruktionsübungen in Dampfkessel**. 4 St.

*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

**) Übungsvortrag.

220. **Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen***). 6 St.

221. **Konstruktionsübungen in Dampfturbinen***). 6 St.

222. **Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren**. Vortrag: Sommer 2 St.

223. **Grundlagen der Turbopumpen und Turbokompressoren**. Vortrag: Sommer 2 St.

224. **Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren**. 4 St.

225. **Arbeiten im Dampftechnisch. Institut**. Übungen: 2 St. nach Verabredung.

Privatdozent Dr.-Ing. Zacharias.

226. **Gas- und Ölmaschinenbau** (privat.). Vortrag: 1 St.

o. Professor Friedmann.

227. **Theorie und Konstruktion der Wasserkraftmaschinen**. Vortrag: Winter 4 St. Übungen: 4 St.

228. **Maschinenelemente I**. Vortrag: Sommer 2 St.

Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der graphischen Statik und der Einführung in die Festigkeitslehre.

229. **Maschinenelemente II**. Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St. Übungen: 8 St. Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I, graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik II und III.

230. **Grundzüge des Maschinenbaues**. Vortrag: Sommer 2 St.

Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und II sowie graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik III.

o. Professor Denecke.

231. **Heizung und Lüftung I**. Vortrag: Winter 2 St.

232. **Heizung und Lüftung II**. Vortrag: Sommer 2 St.

Zum Verständnis erforderlich: Heizung und Lüftung I.

233. **Entwerfen von Heizungs- u. Lüftungsanlagen**. Übungen: Sommer 2 St.

234. **Berechnung und Bau der Hebemaschinen**. Vortrag: 2 St. Übungen: 4 St.

235. **Eisenbahnmaschinenbau I** (Betriebsmittel). Vortrag: Winter 2 St.

Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge des Maschinenbaues.

236. **Eisenbahnmaschinenbau II**. Vortrag: Sommer 3 St.

237. **Übungen im Eisenbahnmaschinenbau**. 4 St.

238. **Maschinenzeichnen und techn. Freihandzeichnen**. Winter 6 St., Sommer 4 St.

239. **Technisches Zeichnen**. (Für Chemiker.) 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. Föppl.

240. **Einführung in die Festigkeitslehre**. Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.

241. **Festigkeitslehre I**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen und Repetitionen: Winter 1 St.

242. **Festigkeitslehre II**. Vortrag: Sommer 2 St.

243. **Technische Schwingungslehre****). Vortrag: Sommer 2 St.

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

**) Im darauf folgenden Sommersemester folgt: Übungen in technischer Schwingungslehre. 2 St.

244. **Aerodynamik** *). Vortrag: Winter 1 St.
 245. **Stoffkunde des Maschinenbaues**. Vortrag: Winter 1 St.
 246. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure u. Maschinen-
 ingenieure**. Übungen mit Vorträgen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach
 Verabredung.

o. Professor Dipl.-Ing. **Düll**.

247. **Kinematik I**. Vortrag: Winter 1 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik.
 248. **Kinematik II**. Vortrag: Sommer 1 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Kinematik I.
 249. **Wärmemechanik I**. Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.
 250. **Wärmemechanik II**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik und Wärmemechanik I.
 251. **Wärmewirtschaft**. Vortrag: 1 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Wärmemechanik I und II.
 252. **Verbrennungskraftmaschinen I**. Vortrag: Winter 2 St.
 253. **Verbrennungskraftmaschinen II**. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen:
 Sommer 1 St.
 254. **Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen**. 6 St.**).
 255. **Feuerungstechnik**. Vortrag: Sommer 2 St.
 256. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium I**. (Für Anfänger.) Vortrag: 1 St.
 Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. nach Verabredung.
 257. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium II**. (Für Fortgeschrittenere.) Übungen
 nach Verabredung.
 Vorausgesetzt wird, daß die Arbeiten im Maschinenlaboratorium I mit Erfolg durchgemacht sind.
 258. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium für Chemiker**. Übungen: Winter
 durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

o. Professor emer. Dr.-Ing. **Schöttler**.

259. **Theorie der Gasmaschinen** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 260. **Übungen zur Wärmemechanik** (privat.). Winter 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Schmitz**.

261. **Mechanische Technologie**. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
 262. **Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen**. Vortrag: Winter 2 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Baukonstruktionslehre, Maschinenbau und Werkzeugmaschinen.
 263. **Werkzeugmaschinen I**. Vortrag: 2 St. Übungen: 4 St.
 264. **Werkzeugmaschinen II**. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
 265. **Metallographie**. Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Lüdicke**.

266. **Mühlenwesen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 3 St. Speicherung und Ver-
 arbeitung des Getreides.

*) Im darauf folgenden Wintersemester folgt: Massenkräfte und Massenausgleich.
 Vortrag: 1 St.

**) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu
 belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

o. Professor Dr. **Peukert**.

267. **Grundzüge der Elektrotechnik**. Vortrag: 2 St.
 268. **Allgemeine Elektrotechnik**. (Für Elektrotechniker.) Vortrag: 4 St.
 269. **Elektrotechnische Übungen**. (Für Elektrotechniker.) Winter 2 St.
 270. **Grundzüge der Elektrochemie** *). (Für Elektrotechniker.) Vortrag:
 Sommer 2 St.
 271. **Elektrische Schutz Einrichtungen und Sprengmethoden** *). (Für Elektro-
 techniker und Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.
 272. **Elektrotechnisches Praktikum**. Vortrag: 1 St., Übungen: 6 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der Elektrotechnik.
 273. **Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium**. (Für Elektrotechniker,
 Fortgeschrittenere.) 9 St.

o. Professor Dr. techn. **Unger**.

274. **Elektromaschinenbau**. Vortrag: 4 St. Übungen: 1 St.
 275. **Entwerfen elektrischer Maschinen**. Übungen: 7 St.
 276. **Prüfen elektrischer Maschinen**. Übungen: 3 St.
 277. **Elektrische Kraftanlagen**. Vortrag und Übungen: Winter je 2 St.
 278. **Elektrische Bahnen**. Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St.
 279. **Hochspannungselektrotechnik**. Vortrag: Winter 2 St.
 280. **Grundzüge der Elektrotechnik**. (Für Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor für Schwachstromtechnik **N. N.**

281. **Elektrische Fernmeldetechnik (Telegraphie, Telephonie) I**. Vortrag:
 Winter 3 St.
 282. **Elektrische Fernmeldetechnik (Telegraphie, Telephonie) II**. Vortrag:
 Sommer 3 St.
 283. **Drahtlose Telegraphie und Hochfrequenztechnik I**. Vortrag: Winter 3 St.
 284. **Drahtlose Telegraphie und Hochfrequenztechnik II**. Vortrag: Sommer 3 St.
 285. **Laboratorium I für Fernmeldetechnik u. drahtlose Telegraphie**. Winter 6 St.
 286. **Laboratorium II für Fernmeldetechnik und drahtlose Telegraphie**.
 Sommer 6 St.
 287. **Laboratorium für Fortgeschrittenere**. Zeit nach Vereinbarung.
 288. **Entwerfen und Aufnehmen von Geräten und Anlagen, sowie Stations-
 bau der Fernmeldetechnik und drahtlosen Telegraphie**. Vortrag: 2 St.
 Übungen: 2 St.
 289. **Seminar in drahtloser Telegraphie**. Sommer 2 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **F. W. Meyer**.

290. **Technische Elektronik I** **). (Privat, honorarfrei.) Vortrag und seminaristi-
 sches Praktikum je 1 St. im Winter. Emissionssysteme und ihre Empfindlichkeits-
 funktionen bei der Regelung und Steuerung elektrischer und Primärmaschinen, der
 Umformung und Kraftübertragung.

*) Die Vorlesungen Nr. 270 und 271 werden abwechselnd gehalten. In diesem Jahre
 kommen „Elektrische Schutz Einrichtungen und Sprengmethoden“ zum Vortrag.

**) Gegebenenfalls in je einem Semester vereinigt.

291. **Technische Elektronik II ***. (Privat, honorarfrei.) Vortrag und seminarisches Praktikum je 1 St. im Sommer. Gasentladungs- und Metaldampf-Lichtboogsysteme für Gleichrichter und Maschinen-Kontrollkaskaden.

Oberingenieur Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller.**

292. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St.
293. **Umschlags- und Speicheranlagen für Massengüter** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Foedisch.**

294. **Allgemeiner landwirtschaftlicher Maschinenbau.** Vortrag: 2 St. A besonderer Berücksichtigung der Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen.
295. **Maschinen in landwirtschaftlichen Gebäuden.** Vortrag: Winter 1 St.
296. **Die Verkehrsmittel der Landwirtschaft **).** Vortrag: Winter 1 St. A schlußbahnen, Feld- und Arbeitsbahnen, Seilbahnen, Straßenverkehrsmittel.

a. o. Professor Dr. **Schuchart.**

297. **Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre I.** a) Technik und Wirtschaft. Vortrag: Winter 1 St. b) Die Rohstoffversorgung Deutschlands. Vortrag: Winter 1 St.
298. **Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II ***).** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
299. **Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III.** (Für Fortgeschrittene). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
300. **Geld-, Bank- u. Börsenwesen.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
301. **Grundlagen der Wirtschaftsführung.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St. Einschließend: Organisation und Verwaltung industrieller Betriebe.
302. **Einführung in die Wirtschaftspsychologie** (einschl. Berufsberatung u. Berufseignung). Vortrag: Sommer 2 St.
303. **Arbeitsvertrag und Lohnformen.** Vortrag: Winter 2 St.
304. **Selbstkostenberechnung †).** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
305. **Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben.** Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dr. **Gehlhoff.**

306. **Praktische Nationalökonomie** (daraus: Allgemeine Volkswirtschaftspolitik, Handels- und Gewerbepolitik). Vortrag: Winter 3 St.
307. **Soziale Frage und Sozialpolitik.** Vortrag: Winter 2 St.
308. **Nationalökonomische Übungen für Anfänger.** 2 St.
309. **Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene.** 2 St.
310. **Theoretische Nationalökonomie.** Vortrag: Sommer 3 St.
311. **Boden- und Wohnungspolitik.** Vortrag: Sommer 1 St.
312. **Einführung in die Soziologie.** Vortrag: Sommer 1 St.

*) Gegebenenfalls in je einem Semester vereinigt.

**) Zum Verständnis erforderlich: Straßenbau und Eisenbahnbau I.

***) Zum Verständnis erforderlich: Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre I.

†) Zum Verständnis erforderlich: Grundlagen der Wirtschaftsführung.

a. o. Professor, Volkswirtschaftl. Beirat der Handelskammer Dr. **Kanter.**

13. **Einführung in das kaufmännische und gewerbliche Verrechnungswesen** (Buchführung) mit praktischen Übungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
14. **Bilanzwesen und Bilanzkritik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
15. **Praktische Übungen in der Buchführung für Fortgeschrittene** (privat.). Sommer 1 St.
16. **Privatwirtschaftliche Übungen** (privat.). Im Institut für Wirtschaftswissenschaft. Winter 2 St.

o. Professor für Philosophie und Pädagogik **N. N.**

Die Vorlesungen und Übungen werden später bekannt gegeben.

Privatdozent Dr. **Riekel.**

17. **Logik und Erkenntnistheorie.** Vortrag: Winter 2 St.
18. **Sozialpädagogische Übungen.** Winter 2 St.
19. **Untersuchungen an Schwachsinnigen.** Übungen: Winter 6 St.
20. **Geschichte der Philosophie im Überblick** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
21. **Pestalozzi.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
22. **Asthetik.** Vortrag: Sommer 2 St.
23. **Übungen zur Psychologie primitiver Völker.** Vortrag: Sommer 2 St.
24. **Die Philosophie des 19. Jahrhunderts** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. **Riekel** u. Dozent Dr. **Herwig.**

25. **Psychologisches Kolloquium.** Winter 2 St.
26. **Psychologisches Praktikum.** Sommer 4 St.

Dozent Dr. **Herwig.**

27. **Wirtschaftspsychologie.** Vortrag: Winter 3 St.
28. **Wirtschaftspsychologisches Praktikum.** Winter 2 St.
29. **Übungen zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen an Jugendlichen.** Winter 2 St.
30. **Anleitung zu experimentell-psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen.** Für Fortgeschrittene. Übungen: 6 St.
31. **Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
32. **Allgemeine Psychologie.** Vortrag: Sommer 3 St.

Privatdozent Studienrat Dr. **Gronau.**

33. **Oswald Spengler** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
34. **Deutsche Kultur im Lichte der Antike** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Pohle.**

335. **Länder- und Staatenkunde von Amerika.** Vortrag: Winter 2 St.
 336. **Osteuropa: Wirtschaft, Mensch und Natur.** Vortrag: Winter 2 St.
 Übungen: Winter 2 St.
 337. **Das Deutschtum im Auslande.** Vortrag: Winter 1 St.
 338. **Geographisches Seminar.** Übungen: 6 St.
 339. **Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie.** Vortrag: Sommer 2 St.
 Übungen: Sommer 2 St.
 340. **Die Mittel- und Kleinstaaten Europas.** Vortrag: Sommer 2 St.
 Wirtschaftsgeographische und geographische Lehrausflüge.

a. o. Professor Landgerichtsdirektor Dr. jur. **Saeger.**

341. **Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat.** Vortrag: Winter 2 St.
 342. **Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht und Wechselordnung.** Vortrag: Winter 1 St.
 343. **Der allgemeine Teil des Bürgerl. Gesetzbuches und das Recht der Schuldverhältnisse.** Vortrag: Winter 2 St.
 344. **Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
 345. **Das Recht der industriellen Unternehmungen.** Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Oberlandesgerichtspräsident Dr. jur. **Levin.**

346. **Das Recht der Sozialversicherung.** Vortrag: 1 St.
 347. **Übungen aus dem Gebiete der Sozialversicherung.** Für Fortgeschrittene (privat.). Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **Roloff.**

348. **Der deutsche Staatsgedanke im Wandel der Zeit** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 349. **Die Grundzüge der deutschen Reichsverfassung** (mit einem Überblick über die Verfassungen der wichtigsten Staaten) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 350. **Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 351. **Übungen zur Geschichte des deutschen Staatsgedankens** (privat.). Sommer 1 St.

Oberrealschullehrer **Heger.**

352. **Die Entwicklung der Klavier-Sonate.** — Theodor Kirchner. (Ein vergessener Tonpoet). — Gustav Mahler: „8. Symphonie“ und „Das Lied von der Erde“ (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 353. **Die Geschichte des deutschen Liedes** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Mittelschulleiter **Liedloff.**

354. **Englische Sprache** (privat.). Vortrag: in zwei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere.
 355. **Geschichte der Literatur im Anschluß an einen modernen Schriftsteller** (privat.). Vortrag: 2 St.

Studienrat Dr. **Dingerling.**

356. **Spanische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
 357. **Spanische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor Dr. **Raymann.**

358. **Französische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschriftene.
 359. **Italienische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschriftene.
 360. **Spanische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschriftene.

Lektor **Kluge.**

361. **Russische Sprache** (privat.). Vortrag: 4 St. (I. und II. je 2 St.), I. für Anfänger, II. für Geübtere.

Oberregierungsrat Dr. **Bode.**

362. **Schrift und Schreiben in den letzten 200 Jahren.** Vortrag: Winter 1 St.
 363. **Arbeitsverfahren beim Schreibvorgang und Lehrverfahren des Stenographieunterrichts.** Vortrag: Sommer 1 St.
 364. **Schnellschriftliche Übungen für Fortgeschrittene.** 2 St.

Lehrer **Rummert.**

365. **Kurzschrift I, System Gabelsberger** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.
 366. **Kurzschrift II, System Gabelsberger** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.

Mittelschulleiter **Liedloff.**

367. **Kurzschrift I, System Stolze-Schrey** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.
 368. **Kurzschrift II, System Stolze-Schrey** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.

Fechtlehrer **Hirrich.**

- Fechtunterricht** (privat.). Stunden nach Vereinbarung. Der Fechtunterricht wird in den Fechtsälen Fallersleberstraße 12 in Florett (deutsche und italienische Schule), Degen, leichtem und schwerem Säbel, sowie in kommentmäßigem Schläger- und Säbelfechten erteilt.

Studienpläne.

I. Abteilung. Architektur.

Dekan: Professor Dr.-Ing. E. h. Pieifer.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.	1. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
.	.	3	4	6	Darstellende Geometrie	V. P. *)	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	7	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2
3	2	.	.	157	Technische Mechanik	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	158	Graphische Statik	V. P.	"	2	2	.	.
.	4	.	4	121	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	.
.	.	1	2	125	Schriftkunde [privat.] **)	.	"	1	2	.	.
.	.	2	.	143	Vorgriech. u. griech. Baukunst	V. P.	Flesche	2	.	.	.
.	.	.	.	143	Römische Baukunst	V. P.	"	.	.	.	.
3	4	2	3	151	Baukonstruktionslehre. I.	V. P.	Stubbe	2	3	.	.
1	.	.	.	133	Gestaltungslehre	.	Pfeifer	.	.	.	.
.	.	1	1	169	Grundzüge der Geodäsie	.	Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	175	Vermessungsübungen. I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	"	.	.	.	.
.	4	.	4	127	Ornament- u. Figurenmodellieren	V. P.	J. Hofmann	.	4	.	.
1	.	.	.	311	Boden- und Wohnungspolitik **)	.	Gehlhoff	.	.	1	.
				2. Jahr							
.	.	1	2	159	Festigkeitslehre	V. P.	Kesselring	1	2	.	.
1	2	.	.	160	Berechnen von Hochbauten. I.	H. P.	"	.	.	1	.
.	4	.	.	121	Freihandzeichnen u. Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	.	.	.
.	4	.	4	122	Zeichnen von Architekturteilen	V. P.	"	.	4	.	.
2	.	1	.	123	Einführung in das Kunstgewerbe **)	.	"	1	.	2	.
.	.	1	.	135	Das Wohnhaus	H. P.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
.	.	2	.	137	Landwirtschaftliche Baukunst	H. P.	"	2	.	.	.
1	.	.	.	138	Ländliche Siedlungen	H. P.	"	.	.	1	.
2	.	.	.	143	Römische Baukunst	H. P.	"	.	.	.	.
.	.	2	.	144	Frühchristl. u. romanisch. Baukunst	H. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	.	.	144	Gotische Baukunst	H. P.	"	2	.	.	.
.	.	1	.	130	Grundzüge der Ornamentik	H. P.	"	.	.	2	.
.	.	1	.	131	Elemente der Raumkunst	H. P.	Pfeifer	1	.	.	.
3	4	3	4	152	Baukonstruktionslehre. II.	V. P.	"	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	Stubbe	3	4	3	.

*) u. **) Siehe Anmerkung *) u. **) Seite 34.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.	2. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
.	2	.	.	231	Heizung und Lüftung. I.	H. P.	Denecke	2	.	.	.
2	.	.	.	298	Fragen d. allgem. Wirtschaftslehre. II **)	.	Schuchart	.	.	2	2
4	.	.	.	175	Vermessungsübungen. I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	Harbert	.	.	.	.
.	2	.	.	341	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat **)	.	Saeger	2	.	.	.
				3. Jahr							
A Beginn: Ostern				Oberstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
.	2	2	.	161	Berechnen von Hochbauten. II.	H. P.	Kesselring	2	2	.	.
2	.	.	.	162	Eisenhochbau	H. P.	"	.	.	2	2
.	.	4	.	128	Aktzeichnen [privat.] **)	.	Hofmann	.	4	.	.
.	.	.	.	131	Elemente der Raumkunst	H. P.	Pfeifer	1	.	.	.
.	.	.	.	132	Raumkunst	H. P.	"	.	.	2	.
2	.	.	.	130	Grundzüge der Ornamentik	H. P.	"	.	.	.	2
.	1	.	.	140	Der Backsteinbau **)	.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
.	.	.	.	139	Industriebau **)	.	"	.	.	2	.
.	2	.	.	136	Gebäudekunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	"	2	.	2	.
.	.	.	.	144	Gotische Baukunst	H. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	.	.	145	Baukunst d. Renaissance	H. P.	"	2	.	.	.
.	.	.	.	145	" d. Barocks	H. P.	"	.	.	2	.
.	.	.	.	147	Stadtbaukunst des Mittelalters	.	"	.	.	1	.
.	1	.	.	147	Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks	.	"	1	.	.	.
.	.	.	.	154	Baustoffkunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	.	.	.
.	1	.	.	155	Veranschlagen	.	"	1	.	.	.
.	2	.	.	166	Allgemeine Kunstgeschichte [zweijähr. Lehr- gang] **)	.	Meier	2	.	2	.
.	.	.	.	.	(4 stünd. bis Weihnachten im Landesmuseum)	.	Fricke	.	.	.	.
.	1	.	.	168	Grundzüge des städtischen Tiefbaus	.	Saeger	.	.	.	.
.	.	.	.	344	Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues	.	.	.	.	.	.

**) Siehe Anmerkung Seite 34.

A Beginn: Ostern				Oberstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stunden			
Sommer	Winter			4. Jahr				Winter	Sommer		
V. Ü.	V. Ü.							V. Ü.	V. Ü.		
		1	1	163	Eisenbetonbau.	H. P.	Kesselring	1	1		
2		2		136	Gebäudekunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Mühlenpfordt	2			
		1		154	Baustoffkunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1			
2				145	Baukunst d. Barocks	H. P.	Flesche				
1		1		148	Städtebau. Architektonischer Teil		"	1			
2		2		146	Baukunst des Klassizismus u. d. neuesten Zeit		"	2			
2		2		166	Allgem. Kunstgesch. [zweij. Lehrs.]**)		Meier	2			
1				168	Grundzüge des städtischen Tiefbaus		Fricke	1			
1				179	Das staatliche Vermessungswesen		Harbert				
				344	Die rechtlich. Grundlagen d. Städtebaues		Saeger				
1				164	Das kranke Haus [privat.]		Kesselring				
1				165	Statik des Hochbaues. Repetitorium		Kesselring				
					[privat., gebührenfrei.]		Christoph				
1				212	Siedlungswesen [privat.]**)		Christoph				
		1		295	Maschinen in landwirtschaftl. Gebäuden		Foedisch	1			
2				322	Ästhetik**)		Riekel				

Dazu kommen in der Oberstufe nach Wahl: H. P.

6		6	134	Entwerfen	Pfeifer		6
6		6	142	"	Mühlenpfordt		6
5		5	149	" im Städtebau	Flesche		5
6		6	124	" kunstgewerblicher Arbeiten	Thulesius		6
6		6	126	" u. Modell. v. Gebäuden u. Gebäudeteilen	Hofmann		6
4		4	141	Stegreifentwerfen	Mühlenpfordt		4

*) V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.

**) Wahlfach.

Denjenigen Studierenden, welche in Physik und Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen: Experimentalphysik I und Grundzüge der Chemie empfohlen.

In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird in § 17, 2 der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 8 Wochen beim Antrage auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung verlangt. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulferien erfolgen, die Teilung in zwei Abschnitte von je 4 Wochen ist zulässig.

Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privaten wirtschaftlichen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.

Denjenigen Studierenden, die sich im besonderen mit landwirtschaftlicher Baukunst beschäftigen wollen, werden noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

Nr. 66, 67, 93, 211, 213, 296.

II. Abteilung für Ingenieurbauwesen.

Dekan: Professor Dr. Eisenmann.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

1. Höhere Mathematik I — Fricke
2. Höhere Mathematik II — Fricke
6. Darstellende Geometrie — Timerding
12. Technische Mechanik I — Eisenmann
15. Graphische Statik — Eisenmann
19. Experimentalphysik I — Diesselhorst
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst
52. Grundzüge der Chemie — Roth
151. Baukonstruktionslehre I — Stubbe
170. Geodäsie I — Harbert
178. Planzeichnen — Harbert
238. Maschinenzeichnen — Denecke
240. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl
261. Mechanische Technologie — Schmitz
297. Fragen der allgem. Wirtschaftslehre I — Schuchart

Außerdem wird empfohlen:

21. Experimentalphysik III — Diesselhorst
179. Das staatliche Vermessungswesen — Harbert

II. Jahr.

3. Höhere Mathematik III — Fricke
9. Algebraische Analysis — Timerding
13. Technische Mechanik II — Eisenmann
14. Technische Mechanik III — Eisenmann

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
6	2		
		5	2
3	4	3	2
3	2	2	1
		2	2
4			
		2	
(2)**)		2	
		3	4
3	2	2	2
	3		
	4		
		1	1
		2	
2			
		2	
		1	

*) Die Diplomprüfungs-Vorschriften für die Abteilung für Ingenieurbauwesen haben eine mindestens viermonatige handwerksmäßige Ausbildung für die Ablegung der Diplomprüfung zur Voraussetzung, die möglichst dem Beginn des Studiums vorausgehen soll. Der Nachweis muß die Bestätigung enthalten, daß dem Bewerber keine Arbeits-erleichterungen gegenüber der Arbeitsordnung gewährt worden sind.

Einstellungen vermitteln der Deutsche Eisenbauverband, Berlin W 9, Linkstr. 16, der Deutsche Betonverein, Oberkassel (Siogkreis) und der Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamerstr. 91. Auch die Vertretung der Studentenschaft sowie der Dekan der Abteilung für Ingenieurbauwesen übernehmen die Vermittlung.

**) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

	Stundenanzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
16. Statik der Baukonstruktionen I (statisch bestimmte Systeme) — Eisenmann			2	4
109. Grundzüge der Mineralogie — Stolley	(1)*			
111. Geologie I — Stolley	2			
112. Geologie II — Stolley			3	
114. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley		1		2
152. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architektonischen Formenlehre — Stubbe	3	4	2**)	4
171. Geodäsie II — Harbert	3	1		
176. Vermessungsübungen II — Harbert				10
177. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert				3
182. Grundbau — Möller			2	
201. Erdbau — Risch	2			
204. Straßenbau — Neumann	2			
205. Baustoffkunde nebst Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure — Neumann	1		1	2
230. Grundzüge des Maschinenbaues — Friedmann			2	
241. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1		
246. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure und Maschineningenieure — Föppl				2
261. Mechanische Technologie — Schmitz	3			
298. Fragen der allg. Wirtschaftslehre II — Schuchart			2	2
300. Geld-, Bank- und Börsenwesen — Schuchart	1			
308. Nationalökon. Übungen für Anfänger — Gehlhoff				2
310. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff			3	

Außerdem wird empfohlen:

10. Theorie der Kurven und Flächen — Timerding	2			
327. Wirtschaftspsychologie — Herwig	3			
328. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig		2		

III. Jahr.

17. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann	2	4		
155. Veranschlagen — Stubbe	1			
183. Wasserbau I — Möller	3	2	4	4
187. Eisenbeton I — Schönhöfer	2			
189. Brückenbau I — Schönhöfer	2			4
196. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Risch			2	
197. Eisenbahnbau I — Risch	4	2	2	4
200. Verkehrswesen — Risch	2			
202. Tunnelbau — Risch			2	
206. Städtischer Tiefbau I — Neumann	2		2	2

*) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.
 **) Baukonstruktionslehre wird für Bauingenieure im Sommer 3 stündig bis Anfang Juli gelesen.

210. Landwirtschaftl. Wasserbau f. Bauingenieure — Neumann			1	
280. Grundzüge der Elektrotechnik — Unger			2	
307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff	2			
341. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger	2			

Außerdem wird empfohlen:

4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1			
242. Festigkeitslehre II — Föppl			2	
244. Aerodynamik — Föppl	1			
303. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart	2			
309. Nationalökon. Übungen f. Fortgeschrittene — Gehlhoff		2		
331. Psychotechnik d. Arbeits- u. Anlernverfahren — Herwig			2	2

IV. Jahr.

18. Statik der Baukonstruktionen III*) — Eisenmann		4	2	
172. Höhere Geodäsie*) — Harbert	2			
173. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate*) — Harbert	2			
174. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung*) — Harbert			2	2
184. Wasserbau II — Möller	3	5		6
185. Wasserbau III*) — Möller	2	4	2	5
188. Eisenbeton II*) — Schönhöfer			2	2
190. Brückenbau II — Schönhöfer	4	5		
191. Brückenbau III — Schönhöfer			3	5
192. Brückenbau IV*) — Schönhöfer	2	3	2	3
193. Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbau*) — Schönhöfer			1	2
198. Eisenbahnbau II — Risch	2	3		2
199. Eisenbahnbau III*) — Risch	2	2	2	3
203. Die baulichen Einrichtungen der mechanischen und Kraftstellwerke*) — N. N.	2	1		
207. Städtischer Tiefbau II*) — Neumann	2	4	4	4
208. Großstädtische Verkehrsmittel*) — Neumann	1			
209. Wasserwirtschaft*) — Neumann	1			
214. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3			
235. Eisenbahnmaschinenbau I [Betriebsmittel d. Eisenbahnen]*) — Denecke	2			
238. Aufnahme einer Maschine (Maschinenzeichnen) — Denecke				2
243. Technische Schwingungslehre*) — Föppl			2	
301. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart	2	2		
344. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — Saeger			2	

*) Die mit einem Stern versehenen Vorlesungen und Übungen sind von denjenigen Studierenden zu belegen, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
156. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
229. Maschinenelemente II — Friedmann	4	8	2	8
234. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
241. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
249. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	.	.	3	1
255. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
261. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
267. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
298. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart . . . . .	.	.	2	2
308. Nationalökon. Übungen f. Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
345. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger . . . . .	.	.	2	.

Außerdem wird empfohlen:

214. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
327. Wirtschaftspsychologie — Herwig	3	.	.	.
328. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.

III. Jahr.

16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann . . . . .	.	.	2	4
194. Grundzüge des Eisenbaues des Maschinenwesens — Schönhöfer	1	.	.	.
195. Grundzüge des Eisenbrückenbaues — Schönhöfer . . . . .	.	.	1	.
215. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer	3	2*)	.	.
216. Dampfmaschinen II — Pfeleiderer	2	.	.	.
217. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
218. Dampfturbinen II — Pfeleiderer . . . . .	.	.	1	1*)
219. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
220. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6**)	.	6**)
221. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	6**)
222. Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
223. Grundlagen der Turbopumpen und Turbokompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
224. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	4
227. Theorie und Konstruktion der Wasserkraftmaschinen — Friedmann	4	4	.	4
234. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	4	.	4
242. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
244. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
247. Kinematik I — Düll	1	.	.	.
248. Kinematik II — Düll . . . . .	.	.	1	.

*) Übungsvortrag.

**) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

250. Wärmemechanik II — Düll	2	1	.	.
252. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
253. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
254. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	.	.	6*)
256. Maschinenlaboratorium I — Düll . . . . .	.	.	1	3
263. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
272. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert . . . . .	.	.	.	3
299. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart	1	2	.	.
301. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart	2	2	.	.

Außerdem wird empfohlen:

306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.
309. Nationalökon. Übungen f. Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
331. Psychotechnik der Arbeits- u. Anlernverfahren — Herwig . . . . .	.	.	2	2

IV. Jahr

(zur Auswahl je nach Neigung und besonderer Richtung des Studiums).

4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
48. Metallurgie — Roth	2	.	.	.
95. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W. H. Schultze	2	.	.	4
153. Entwerfen von Fabrikgebäuden — Stubbe . . . . .	.	4	.	.
200. Verkehrswesen — Risch	2	.	.	.
208. Großstädtische Verkehrsmittel — Neumann	1	.	.	.
219. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
220. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6*)	.	6*)
221. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6*)	.	6*)
224. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
225. Arbeiten im Dampftechnischen Institut — Pfeleiderer . . . . .	.	2	.	.
226. Gas- und Ölmaschinen (privat.) — Zacharias	1	.	1	.
231. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	.	2	.
232. Heizung und Lüftung II — Denecke . . . . .	.	.	.	2
233. Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen — Denecke	2	.	.	.
235. Eisenbahnmaschinenbau I — Denecke . . . . .	.	.	3	.
236. Eisenbahnmaschinenbau II — Denecke . . . . .	.	4	.	4
237. Übungen im Eisenbahnmaschinenbau — Denecke . . . . .	.	.	2	.
243. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	.
251. Wärmewirtschaft — Düll	1	.	1	.
254. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	6*)	.	6*)
256. Maschinenlaboratorium I — Düll	1	2	.	.
257. Maschinenlaboratorium II — Düll . . . . .	.	—	.	—
262. Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen — Schmitz	2	.	.	.
263. Werkzeugmaschinen I — Schmitz . . . . .	.	4	.	4

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
264. Werkzeugmaschinen II — Schmitz	3	.	2	.
265. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
272. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert	1	3	.	.
277. Elektrische Kraftanlagen — Unger	2	2	.	.
278. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	2
292. Förderanlagen für Massengüter — Müller	2	.	.	.
293. Umschlags- und Speicheranlagen für Massengüter (privat.) — Müller . . . . .	.	.	1	.
302. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart . . . . .	.	.	2	.
303. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart	2	.	.	.
304. Selbstkostenberechnung — Schuchart . . . . .	.	.	1	1
305. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart . . . . .	.	.	1	.

Außerdem wird empfohlen:

307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
330. Anleitung zu experimentell-psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als **Landwirtschafts-Ingenieure** betätigen wollen, werden außer den planmäßigen Lehrgegenständen des I. bis III. Jahres besonders folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen, deren Belegen zweckmäßig auf das III. und IV. Jahr verteilt wird:

Nr. 57, 62, 66, 67, 93, 137, 169, 175, 179, 200, 211, 213, 226, 256, 277, 292, 293, 294, 295, 296, 303, 305, 312.

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	3	4
12. Technische Mechanik I — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
52. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .	.	.	2	.
238. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	.	.	4
240. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

Bemerkungen: Die Arbeiten im Maschinenlaboratorium II werden nach besonderer Vereinbarung eingerichtet. Wegen Benutzung der Säle für das Maschinenzeichnen und Konstruieren siehe § 8, Seite 7.

III. B. Studienplan für Elektrotechnik.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

Wie erstes Jahr der Abteilung für Maschinenbau, s. S. 39.

II. Jahr.

3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1**)	.	.	.
8. Vektoranalysis — Timerding . . . . .	.	.	2	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
25. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
156. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
214. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
229. Maschinenelemente II — Friedmann	4	8	2	8
241. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
249. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	.	.	3	1
255. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
261. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
267. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
308. Nationalökonomische Übungen f. Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
341. Einführung in d. Wissenschaft v. Recht u. Staat — Saeger	2	.	.	.

Außerdem wird empfohlen:

298. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart . . . . .	.	.	2	2
327. Wirtschaftspsychologie — Herwig	3	.	.	.
328. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.

III. Jahr.

22. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst	3	.	.	.
23. Wechselströme — Diesselhorst . . . . .	.	.	3	.
24. Elektrische Schwingungen — Diesselhorst . . . . .	.	.	(3)	.
215. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer	3	2***)	.	.
217. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
220. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	4†)	.	4†)
221. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	4†)	.	4†)
223. Grundlagen der Turbopumpen und Turbokompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
234. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
250. Wärmemechanik II — Düll	2	1	.	.
252. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.

Denjenigen Studierenden, welche besonders elektrochemisch arbeiten wollen, werden die Vorlesungen über „Unorganische Experimentalchemie“, „Physikalische Chemie“ und „Elektrochemie“ empfohlen.

*) Die durch die Diplomprüfungs-Vorschriften geforderte einjährige Werkstatttätigkeit soll tunlichst zur Hälfte dem Beginne des Studiums vorangehen, wobei eine mittlere oder größere Maschinenfabrik besonders geeignet ist, welche Gelegenheit bietet, in der Gießerei, Modelltischlerei, Schlosserei und Dreherei zu arbeiten. Die andere Hälfte soll in den Ferien möglichst in elektrotechnischen Fabriken ausgeübt werden. Der Nachweis über die Werkstatttätigkeit muß die Bestätigung des Erfolges durch die Fabrikleitung sowie die Bescheinigung enthalten, daß der Praktikant der Fabrikordnung unterworfen war.

**) Kann auch im III. Jahr belegt werden.

***) Übungsvortrag.

†) Auswahl je nach Prüfungsplan.

254. Konstruktionsübungen in Gas- u. Ölmaschinen — Düll
 256. Maschinenlaboratorium I — Düll
 263. Werkzeugmaschinen I — Schmitz
 268. Allgemeine Elektrotechnik — Peukert
 270. Grundzüge der Elektrochemie — Peukert
 271. Elektr. Schutzrichtungen u. Sprengmethoden — Peukert
 272. Elektrotechnisches Praktikum (für Anfänger) — Peukert
 273. Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium (für Fortgeschrittenere) — Peukert
 274. Elektromaschinenbau — Unger
 299. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart
 301. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart

Außerdem wird empfohlen:

306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff
 309. Nationalökonom. Übungen f. Fortgeschrittene — Gehlhoff
 331. Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren — Herwig

IV. Jahr.

23. Wechselströme — Diesselhorst
 24. Elektrische Schwingungen — Diesselhorst
 95. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung. — Schultze
 225. Arbeiten im Dampftechnischen Institut — Pfeleiderer
 231. Heizung und Lüftung I — Denecke
 234. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke
 262. Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen — Schmitz
 269. Elektrotechnische Übungen — Peukert
 270. Grundzüge der Elektrochemie — Peukert
 271. Elektrische Schutzrichtungen — Peukert
 272. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert
 273. Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium (für Fortgeschrittenere) — Peukert
 274. Elektromaschinenbau — Unger
 275. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger
 276. Prüfen elektrischer Maschinen — Unger
 277. Elektrische Kraftanlagen — Unger
 278. Elektrische Bahnen — Unger
 279. Hochspannungselektrotechnik — Unger
 302. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart
 303. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart
 304. Selbstkostenberechnung — Schuchart
 305. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart

Außerdem wird empfohlen:

307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff
 330. Anleitung zu experimentell-psycholog. u. psychotechn. Untersuchungen — Herwig

*) Auswahl je nach Prüfungsplan.

Bemerkungen: Das elektrotechnische Laboratorium ist täglich, mit Ausnahme des Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittags, von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. — Die unter Nr. 23 und 270 aufgeführten Vorlesungen, deren Stundenzahlen eingeklammert sind, kommen im nächsten Studienjahre zum Vortrag.
 Für die zu Ostern Eintretenden ist der Studienplan des ersten Semesters der gleiche, wie S. 42 für die Abteilung III A angegeben.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	6*)	.	6*)
.	.	1	3
2	.	2	.
4	.	4	.
.	.	(2)	.
.	.	2	.
.	6	1	6
.	—	.	—
.	.	4	1
1	2	.	.
2	2	.	.
3	.	.	.
.	2	.	.
.	.	2	2
.	.	(3)	.
2	.	3	.
.	2	.	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	2	.	.
.	.	(2)	.
1	6	.	.
.	—	.	.
4	1	.	.
.	7	.	7
.	3	.	3
2	2	.	.
.	.	2	2
2	.	.	.
2	.	2	.
.	.	1	1
.	.	1	.
2	.	.	.
.	6	.	6

IV. Abteilung für Chemie.

Dekan: Professor Dr. Fries.

IV. A. Studienplan für Chemie.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. Jahr.

- 19.—21. Experimentalphysik — Diesselhorst
 25. Physikalische Praktikum I — Diesselhorst
 36. Unorganische Experimentalchemie — Fries
 38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
 44. Einführung in die analytische Chemie — Krauss
 45. Prakt. Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.) — Krauss
 53. Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme (privat.) — Roth
 96. Allgemeine Botanik — Gassner
 98. Mikroskopische Übungen I*) — Gassner
 99. Mikroskopische Übungen II — Gassner
 104. Einführung in die spezielle Botanik (privat.) — F. J. Meyer
 110. Mineralogie — Stolley
 111. Geologie I — Stolley
 112. Geologie II — Stolley
 239. Technisches Zeichnen — Denecke
 298. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart
 299. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart

II. Jahr.

37. Organische Experimentalchemie — Fries
 38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
 46. Physikalische Chemie — Roth
 47. Elektrochemie — Roth
 51. Chemische Technologie I — Roth
 54. Physikalisch-chemisches Praktikum I — Roth
 55. Physikal.-chemische u. elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat.) — Eilert
 59. Chemisch-technische Analyse I — N. N.
 74. Grundzüge der Maßanalyse — Beckurts

*) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauf folgenden Winterhalbjahr belegen.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Anweisung erteilt werden.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahre von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm., im Sommerhalbjahre von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

Stundenzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
4	.	4	.
.	—	.	—
6	.	.	.
.	—	.	—
2	.	2	.
2	.	.	.
.	.	2	.
5	.	.	.
.	.	.	2
.	2	.	.
.	.	1	.
.	.	3	.
.	.	2	.
3	.	.	.
.	4	.	4
2	2	.	.
.	.	1	2
.	.	5	.
.	—	.	—
3	.	.	.
.	.	3	.
3	.	.	.
.	—	.	—
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	1	.

113. Mineralogische Übungen — Stolley
214. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer
307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff

III. Jahr.

30. Radioaktivität — Bergwitz
31. Radioaktivität der Erde und Atmosphäre — Bergwitz
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
43. Organisch-chemisches Seminar (privat.) — Lindemann
48. Metallurgie — Roth
54. Physik.-chemisches Praktikum II (Elektrochemie) — Roth
54. *) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth
56. Elektrochem. Verfahren in der Technik (privat.) — Eilert
57. Chemische Technologie II, erster Teil — N.N.
60. Chemisch-technische Analyse II — N.N.
62. *) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftl.-chemische Gewerbe — N.N.
63. Seminarist. Übungen a. d. Gebiete der chemischen Technologie II (privat., gebührenfrei) — N.N.
70. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Beckurts
85. Chemie der Benzolderivate (privat.) — Troeger
95. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — Schultze
303. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart
304. Selbstkostenberechnung — Schuchart

IV. Jahr **).

32. Moderne Atomlehre — Bergwitz
38, 54, 62. Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien
39, 50, 63. Chemisches Kolloquium (privat., gebührenfrei) — Fries bzw. Roth bzw. N.N.
40. Geschichte der Chemie (privat.) — R. Meyer
41. Organische Farbstoffe (privat.) — Lindemann
42. Ausgew. Kap. a. d. organ. Chemie (privat.) — Lindemann
49. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth
93. Bakteriologie — Schultze
94. Bakteriologische Übungen — Schultze
258. Maschinenlaboratorium für Chemiker — Düll

Stundenzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	4	.	4
.	.	3	.
.	.	2	.
.	.	.	.
.	.	2	.
.	.	1	.
.	—	.	—
.	2	.	2
.	.	2	.
.	—	.	—
2	.	.	.
.	.	6	.
2	.	.	.
.	—	.	—
.	1	.	1
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	.
1	.	.	.
.	.	.	.
1	.	.	.
.	2	.	2
.	.	.	.
.	.	.	.
.	.	1	.
.	2	.	.
.	.	.	2

IV. B. Studienplan für landwirtschaftlich-chemische Technik

(Zucker-, Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik).

Dreijähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. bis IV., bzw. V. Halbjahr (wie auf S. 45 und 46).

VI. bis VIII. Halbjahr.

57. Chemische Technologie II, erster Teil — N.N.
58. Chemische Technologie II, zweiter Teil, technische Herstellung der Zuckerarten — N.N.
59. Chemisch-technische Analyse I — N.N.
60. Chemisch-technische Analyse II — N.N.
61. Enzyme — N.N.
62. Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftlich-chemische Gewerbe — N.N.
63. Seminaristische Übungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie II (privat., gebührenfrei) — N.N.
66. Bodenbakteriologie (privat.) — Gehring
67. Einführung in die landwirtsch. wichtigen Gebiete der Bodenkunde (privat.) — Gehring
69. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Beckurts
70. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Beckurts
93. Bakteriologie — Schultze
94. Bakteriologische Übungen — Schultze
95. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — Schultze

Stundenzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	6	.
4	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	—	.	—
.	1	.	1
.	.	2	.
2	.	.	.
.	.	2	.
1	.	.	.
.	.	1	.
.	2	.	.
.	.	2	.

Studierende, welche hier den dreijährigen Studiengang oder einen gleichwertigen an einer anderen Hochschule absolviert haben, finden Gelegenheit zu weiterer Ausbildung oder zu selbständigen Untersuchungen auf dem Gebiete der Zucker-, Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik.

*) Für Studierende, welche sich speziell der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder den landwirtschaftlich-chemischen Gewerben widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien. Den Studierenden der zweiten Art werden die Vorlesungen über chemische Technologie II, 2. Teil, und chemisch-technische Analyse II, sowie über Enzyme besonders empfohlen.

**) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger, wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.

Bemerkung: Außer den im vorstehenden Studienplan verzeichneten Vorlesungen und Übungen werden den Studierenden der Chemie noch die folgenden empfohlen, die sich bequem auf die Studienzeit verteilen lassen: Baukonstruktionslehre I. Entwerfen von Fabrikgebäuden. Mechanische Technologie. — Studierenden, die sich besonders der Elektrochemie widmen wollen, wird das „Elektrotechnische Praktikum für Anfänger“ für ein Semester empfohlen. — Studierende, die sich später in der Landwirtschaft betätigen wollen, werden auf S. 47 verwiesen.

V. Abteilung für Pharmazie.

Dekan: Professor Dr. Diesselhorst.

Studienplan*).

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Winter		II. Halbjahr Sommer		III. Halbjahr Winter		IV. Halbjahr Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
19-21. Experimentalphysik-Diesselhorst	4	.	4	.	.	.	.	.
25. Physik. Praktikum I—Diesselhorst
36. Unorganische Experimentalchemie—Fries	.	.	6	.	.	.	.	.
37. Organische Experimentalchemie—Fries	5	.	.	.
69. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel—Beckurts	2	.	.	.
71. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser—Beckurts	1	.
72. Chemische Untersuchung des Harns—Beckurts	1	.
73. Gerichtliche Chemie—Beckurts	1	.	.	.
74. Grundzüge der Maßanalyse—Beckurts	1	.	.	.	.	.	.	.
75. Pharmazeut. Chemie—Beckurts	4	.	4	.
76. Arbeit. i. Laboratorium—Beckurts
a) analyt.-chem. Übungen	.	—	.	—	.	.	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	.	—	.	—	.	.	.	—
84. Analytische Chemie**)—Troeger	2	.	.	.	.	.	.	.
87. Pharmakognosie—Linde	3	.	3	.
88. Pharmakognostisch. Praktikum I***)—Linde	3	.	.
89. Pharmakognostisch. Praktikum II***)—Linde	3
93. Bakteriologie—Schultze	1	.	.	.
96. Allgemeine Botanik—Gassner	.	.	5	.	.	.	.	.
97. Spezielle Botanik—Gassner	4	.	.	.	.	.	.	.
98. Mikroskopische Übungen I***)—Gassner	.	2	.	.	.	.	.	.
99. Mikroskopische Übungen II***)—Gassner	.	.	.	2	.	.	.	.
313. Einführ. in d. kaufm. u. gewerbl. Verrechnungswesen (priv.)—Kanter	2	.	.	.

*))
 **)) Anmerkungen siehe Seite 49.
 ***))

Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahre ihre Studien beginnen*).

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Sommer		II. Halbjahr Winter		III. Halbjahr Sommer		IV. Halbjahr Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
19-21. Experimentalphysik-Diesselhorst	4	.	4	.	.	.	.	.
25. Physik. Praktikum I—Diesselhorst
36. Unorganische Experimentalchemie—Fries	6	.	.	.	.	.	.	.
37. Organische Experimentalchemie—Fries	.	.	5	.	.	.	.	.
69. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel—Beckurts	2	.
71. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser—Beckurts	1	.	.	.
72. Chemische Untersuchung des Harns—Beckurts	1	.	.	.
73. Gerichtliche Chemie—Beckurts	1	.
74. Grundzüge der Maßanalyse—Beckurts	.	.	1	.	.	.	.	.
75. Pharmazeut. Chemie—Beckurts	4	.	4	.
76. Arbeit. i. Laboratorium—Beckurts
a) analyt.-chem. Übungen	.	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—
84. Analytische Chemie**)—Troeger	2	.	.	.	.	.	.	.
87. Pharmakognosie—Linde	3	.	3	.
88. Pharmakognostisch. Praktikum I***)—Linde	3	.	.
89. Pharmakognostisch. Praktikum II***)—Linde	3
93. Bakteriologie	1	.
96. Allgemeine Botanik—Gassner	5	.	.	.	.	.	.	.
97. Spezielle Botanik—Gassner	.	.	4	.	.	.	.	.
98. Mikroskopische Übungen I***)—Gassner	.	2	.	.	.	.	.	.
99. Mikroskopische Übungen II***)—Gassner	.	.	.	2	.	.	.	.
313. Einführung in das kaufmännische u. gewerbliche Verrechnungswesen (privat.)—Kanter	.	.	2	.	.	.	.	.

*) Das Belegen der Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen (Nr. 101) wird empfohlen.

**) Die Vorlesung wird vierstündig in der ersten Hälfte des Halbjahres gelesen.

***) Erforderlichenfalls in mehreren Kursen.

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahre von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahre von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

VI. Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie allgemein bildende Wissenschaften*).

Dekan: Professor Dr. Harbert.

1. Reine Mathematik.

1. Höhere Mathematik I — Fricke
2. *Höhere Mathematik II — Fricke
3. *Höhere Mathematik III — Fricke
4. *Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke
5. Theorie der komplexen Funktionen — Fricke
8. Vektoranalysis — Timerding
9. Algebraische Analysis — Timerding
10. Projektive Geometrie — Timerding
11. Einführung in die elliptischen Funktionen — Timerding

2. Angewandte Mathematik.

6. Darstellende Geometrie — Timerding
7. Perspektive und Schattenlehre — Timerding
12. Technische Mechanik I — Eisenmann
13. *Technische Mechanik II — Eisenmann
14. *Technische Mechanik III — Eisenmann
15. Graphische Statik — Eisenmann
35. *Analytische Mechanik (privat.) — Witte
170. Geodäsie I — Harbert
171. *Geodäsie II — Harbert
172. *Höhere Geodäsie (privat.) — Harbert
173. *Ausgleichungsrechnung (privat.) — Harbert
174. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung (privat.) — Harbert
175. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — Harbert
179. Das staatliche Vermessungswesen — Harbert
180. Kartennetzentwurfslehre — Harbert

3. Physik.

19. Experimentalphysik I — Diesselhorst
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst
21. Experimentalphysik III — Diesselhorst
22. *Einführung i. d. Theorie d. Elektrizität — Diesselhorst
24. *Elektrische Schwingungen — Diesselhorst
25. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst
28. *Potentialtheorie (privat.) — Weber
29. Elektrische Strahlen u. Entladungen in Gasen — Bergwitz
30. *Radioaktivität — Bergwitz
31. Radioaktivität der Erde und Atmosphäre — Bergwitz

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
6	2	.	.
.	.	5	2
2	1	.	.
1	.	.	.
.	.	3	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	.
3	4	3	2
.	.	2	2
3	2	2	1
3	2	.	.
.	.	2	1
.	.	2	2
.	.	4	.
3	2	2	2
3	1	.	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	2
.	.	.	4
.	.	1	.
.	.	1	1
4	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
4	.	.	.
.	.	3	.
.	—	.	—
2	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
1	.	.	.

32. Moderne Atomlehre — Bergwitz
33. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz
34. Einführung in das Relativitätsprinzip (privat.) — Witte
35. *Analytische Mechanik (privat.) — Witte
249. *Wärmemechanik I — Düll

4. Chemie, Mineralogie und Geologie.

36. Unorganische Experimentalchemie — Fries
37. *Organische Experimentalchemie — Fries
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
42. Ausgewählte Kapitel aus der organisch. Chemie (privat.) — Lindemann
44. Einführung in die analytische Chemie — Krauss
46. *Physikalische Chemie — Roth
47. *Elektrochemie — Roth
52. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth
74. Grundzüge der Maßanalyse — Beckurts
110. Mineralogie — Stolley
111. Geologie I — Stolley
112. *Geologie II — Stolley
113. 115 u. 116. Mineralogische, geologische u. paläontologische Übungen — Stolley

5. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

317. Logik und Erkenntnistheorie — Riekel
318. Sozialpädagogische Übungen — Riekel
319. Untersuchungen an Schwachsinnigen — Riekel
320. Geschichte der Philosophie im Überblick (privat.) Riekel
321. Pestalozzi — Riekel
322. Ästhetik — Riekel
323. Übungen zur Psychologie primitiver Völker — Riekel
324. Philosophie des 19. Jahrhunderts (privat.) — Riekel
325. Psychologisches Kolloquium — Riekel und Herwig
326. Psychologisches Praktikum — Riekel und Herwig
327. Wirtschaftspsychologie — Herwig
328. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig
329. Übungen zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen an Jugendlichen — Herwig
330. Anleitung zu experimentell-psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen. Für Fortgeschrittene — Herwig
- X 331. Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren — Herwig
332. Allgemeine Psychologie — Herwig
333. Oswald Spengler (privat.) — Gronau
334. Deutsche Kultur im Lichte der Antike (privat.) — Gronau

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	1	.
.	—	.	—
1	.	.	.
.	.	4	.
.	.	3	1
.	.	6	.
5	.	.	.
.	—	.	—
.	.	2	.
2	.	2	.
.	.	3	.
3	.	.	.
2	.	2	.
1	.	.	.
3	.	.	.
1	.	3	.
.	.	.	.
.	2—8	.	2—
2	.	.	.
.	2	.	.
.	6	.	.
2	2	.	.
.	.	2	2
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	2
.	2	.	.
3	.	.	.
.	2	.	.
.	2	.	.
.	6	.	6
.	.	2	2
.	.	3	.
2	.	.	.
.	.	2	.

*) Vorlesungen, die bereits die Kenntnis des Inhalts gewisser anderer Vorlesungen erfordern, sind mit einem * bezeichnet.

6. Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

	Stundenanzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
200. Verkehrswesen — Risch	2	.	.	.
297. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre I — Schuchart	2	.	.	.
298. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart	.	.	2	2
299. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart	1	2	.	.
300. Geld-, Bank- und Börsenwesen — Schuchart	1	.	.	2
301. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart. . .	2	2	.	.
302. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart.	.	.	2	.
303. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart	2	.	.	.
304. Selbstkostenberechnung — Schuchart . . . . .	.	.	1	1
305. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart	.	.	1	.
306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff.	3	.	.	.
307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
308. Übungen in Nationalökonomie für Anfänger — Gehlhoff	.	2	.	2
309. Übungen in Nationalökonomie für Fortgeschrittene — Gehlhoff. . . . .	.	2	.	2
310. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
311. Boden- und Wohnungspolitik — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
312. Einführung in die Soziologie — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
339. Allgemeine Wirtschafts- u. Verkehrsgeographie — Pohle	.	.	2	2

Ferner die juristischen, geographischen und handels-technischen Vorlesungen.

7. Technische Physik.

Die Studienzeit umfaßt vier Jahre. In den beiden ersten Jahren kann der Studienplan der Abteilung III (Maschinenbau oder Elektrotechnik) zugrunde gelegt und dementsprechend die Diplomvorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt werden.

Es besteht aber auch eine besondere Vorprüfung für Technische Physik (siehe Prüfungsvorschriften) mit geringeren Anforderungen in Maschinenelementen und erhöhten in Chemie. Bei Wahl dieser Prüfungsart können aus dem Studienplan der Abteilung III folgende Vorlesungen fortgelassen werden:

156. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
229. Maschinenelemente II — Friedmann	4	8	2	8
234. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke .	2	.	2	.

Dafür kommen hinzu:

214. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
229. Maschinenelemente, Übungen — Friedmann . . . . .	.	4	.	.
230. Grundzüge des Maschinenbaus — Friedmann . . . . .	.	.	2	.

Stundenplan			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	2	.
.	—	.	—
.	.	6	.
.	—	.	—
.	.	.	2
1	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.

21. Experimentalphysik III — Diesselhorst
 25. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst
 36. Unorganische Chemie — Fries
 38. Chemisches Praktikum (1/2 Platz) — Fries
 98. Mikroskopische Übungen I — Gassner¹⁾

4. *Fouriersche Reihen — Fricke
 8. *Vektoranalysis — Timerding
 9. *Algebraische Analysis — Timerding
 10. *Projektive Geometrie — Timerding

Wird die Vorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt, so sind die Vorlesungen und Übungen der beiden letzten Gruppen (21—98 und 4—10) später nachzuholen.

In den beiden letzten Studienjahren ist Wert auf den Besuch des Physikalischen Praktikums II zu legen. Außerdem sind Spezialvorlesungen zu hören, die auf die aus den Prüfungsvorschriften zu ersehenden Fächer der Hauptprüfung vorbereiten.

¹⁾ Die Vorlesungen Nr. 98, 4, 8, 9, 10, können auch nach der Vorprüfung gehört werden.

